

EINIGE BRIEFE
VON
HUGO UND IDA SEILERN

Aus dem Französischen übersetzt
von ihrem Enkelsohn
Josselyn Hennessy
mit
erklärender Hintergrund
und
historische Anmerkungen
über die
Familien Zaluski, Seilern, Hennessy und Mather



Aus dem Englischen übersetzt. Nicht korrekturgelesen.

INHALT

	<u>Seite</u>
Widmung an Graf Charles Seilern und Aspang	
Ein Who's who einiger Persönlichkeiten von Zaluski, Seilern, Hennessy und Mather	1
Hintergrund zu den Briefen von Hugo und Ida Seilern	7
Hugos Finanzen	7
Hugos Ansichten über Idas Gesundheit	
Schwierigkeiten bei der Übersetzung	8
Diese, Du und Du	8
Hugos Beziehungen zu seiner Frau	9
Die Ursachen von Idas Neurosen	10
Zusammengefasster Inhalt der Briefe	12

WIDMUNG AN GRAF CHARLES SEILERN UND ASPANG

Mein lieber Chappie,

Mit großer Freude gebe ich zu Protokoll, dass ich auf Ihre Initiative hin (a) vor einiger Zeit einige Briefe unseres Großvaters Hugo Seilern und nun diesen zweiten Stapel übersetzt habe, und (b) einige Hintergrundinformationen über das Leben unserer Großeltern zur Verfügung stelle.

Es freut mich, dass Sie mein Interesse an unseren Seilern und Zaluski-Vorfahren teilen, und ich hoffe, dass diese Übersetzungen und Aufzeichnungen dazu beitragen, dieses Interesse bei Ihnen und meinen Kindern wach zu halten. Es wäre traurig, wenn Familien mit so langen und interessanten Traditionen wie die Zaluskis, Seilerns, Hennessys und Mathers auseinanderdriften und sich gegenseitig fremd werden würden.

Das meiste von dem, was ich unter der Überschrift Ein Who's Who einiger Zaluski-, Seilern-, Hennessy- und Mather-Persönlichkeiten skizziert habe, wird Ihnen bekannt sein, aber ich wollte es zu Protokoll geben, weil ich mir nicht sicher bin, dass unsere Kinder und deren Kinder sich dieser Tatsachen bewusst sind, und ich hoffe, dass meine Aufzeichnungen ihr Interesse an ihren Vorfahren und Verwandten wecken können.

Ich schreibe derzeit eine Studie über diese vier Familien und hoffe, dass ich lange genug lebe, um sie zu vollenden, denn je tiefer ich mich in die Dokumente der Vergangenheit vertiefe, desto mehr bin ich beeindruckt von den bemerkenswerten Beiträgen zur Geschichte ihrer jeweiligen Länder, die Ihre und meine Vorfahren Zaluski, Seilern, Hennessy und Mather geleistet haben.

Immer dein liebevoller Cousin,

EIN "WHO'S WHO" VON EINIGEN ZALUSKI, SEILERN,
HENNESSY UND MATHER PERSÖNLICHKEITEN

GRAF KARL ZALUSKI (1794-1846) diente einige Jahre lang im russischen diplomatischen Dienst. Nach seiner Heirat wurde er zum Marschall des Adels des Distrikts Upita in Litauen ernannt (wo er ein Anwesen besaß). Als er gebeten wurde, in seinem Distrikt die Führung im polnischen Aufstand von 1831 zu übernehmen, willigte er ein, obwohl er der Meinung war, dass dieser Aufstand keine Aussicht auf Erfolg hatte, anstatt ein "Quisling" zu werden. Verbannung durch den Zaren. 1831-36 in Memel (Preußen), Großbritannien und Frankreich. Erlaubnis des österreichischen Kaisers zur Rückkehr auf sein Landgut Iwonicz in Galizien (Österreichisch-Polen). Er widmet sich der Förderung von Iwonicz Bad. Er heiratete 1826. Stirbt 1846.

PRINZESSIN AMELIE OGINSKA, geboren 1804, gestorben 1858 in Ischia.

Engagierte Ehefrau und Mutter von elf Kindern, darunter:

MICHEL ZALUSKI, ältester Sohn, Offizier in der österreichischen Armee (Ficquelments' Dragoner), geboren 1827, gestorben 19.... Großvater von Bogdan (Lebt noch).

EMMA ZALUSKA, geboren 1831 in Memel. Heiratete Teofile Ostaszewski im Jahr 1849. Lebte in Wzdow.

CHARLES ZALUSKI, geboren 1834. Diente in der österreichischen Diplomatie Korps. Botschafter in Teheran und Tokio. Schuldenbeauftragter in Ägypten zur Zeit von Lord Cromer. Ein begabter Amateurkomponist und Pianist. Gestorben 19. ?

IDA ZALUSKA. Zehntes Kind. Geboren am 9.11.1841. Durch die Vermittlung ihres Bruders Karl lernte sie Hugo, Graf Seilern, kennen, den sie am 10.10.1863 in Wien heiratete. Sie starb am 3.10.1916. Verheiratet mit **HUGO SEILERN**. Geboren am 22.8.1840 in Grinzing, Wien, Sohn von Joseph Seilern (1793- 1861) und seiner zweiten Frau Antonie Krosigk (geboren am 20.10.1811, verheiratet mit J.S. am 20.6.1830, gestorben am 15.6.1877). Hugo heiratete Ida Zaluska am 10/10/1863 und starb am 18/11/1886.

KINDER UND NACHKOMMEN VON HUGO UND IDA SEILERN:

Ida (Idela) Amelie Lucie, geboren am 29.8.1864 in Seilern bei Wien, heiratete am 15.1.1900 Philip Mather Hennessy (1873-1954) und starb am 15.1.1945 in Taunton, England. Sie war eine hervorragende Pianistin mit feinem Anschlag und Gefühl, die auf dem Klavier an Kreisler mit seinen Couperin-Kreisler-Stücken erinnerte. So wie ihr Vater mit Stärke, Würde, Geduld, Treue und Zuneigung die Schwierigkeiten der Ehe mit Ida Zaluska ertrug, so zeigte ihre Tochter die gleichen Qualitäten bei der Bewältigung der Schwierigkeiten der Ehe mit Philip Hennessy. In einem Brief von Charles Zaluski an Ida Seilern vom 4. Mai 1873 fordert Charles seine Schwester auf, sich mit ihrer Ehe mit Hugo zu arrangieren und sich durch Würde und Nachsicht den Respekt ihres Mannes und ihrer Schwiegereltern zu verschaffen, doch während Ida Seilern dies nie erreichte, gelang dies ihrer Tochter Ida Hennessy. Ich habe meinen Vater und meine Mutter nie ein Wort miteinander wechseln hören, und wann immer sie sich trafen, fanden sie grenzenlosen Gesprächsstoff und genossen die

Gesellschaft des jeweils anderen. Ihr erstes Kind, Patrick, starb im Säuglingsalter. Ihr zweiter Sohn ist:

Jocelyn Hennessy, geboren am 17/11/1902 in London. Ausgebildet: Charterhouse und New College, Oxford. Hons B.A. in Geschichte. Diplom mit Auszeichnung in Politikwissenschaft und Wirtschaft. M.A. (Oxon). Assistentenkorrespondent der Nachrichtenagentur Reuter's, Paris, (1931-35). Chefkorrespondent des News Chronicle in Paris (1935-37). 1936 Ernennung zum Chevalier der Ehrenlegion durch den Präsidenten der Republik mit dem Vermerk: "Für die größten Verdienste um die britisch-französische Verständigung". Direktor für Öffentlichkeitsarbeit bei der indischen Regierung 1937-45. 1937-41 in Indien. 1942-45 Entsendung zur Eröffnung des Informationsdienstes der indischen Regierung in den USA und Kanada. 1946-48 Chefkorrespondent der Sunday Times in Indien und Pakistan, Berichterstattung über die Machtübergabe an das unabhängige Indien. 1948-53 Partner in einem britischen Unternehmen in Kalkutta.kehrte 1953 nach Großbritannien zurück und ist seither im Rundfunk und als Schriftsteller tätig, hauptsächlich zu wirtschaftlichen Problemen. Autor zahlreicher Bücher und Broschüren. Heiratete am 26. Oktober 1932 Lora Frances, Tochter des verstorbenen Frederick Noel-Paton aus Edinburgh, Sohn von Sir Noel-Paton, der zeitweise königlicher Limner für Schottland war. Ihr Bruder ist Lord Ferrier.

Kinder von Lora und Josselyn Hennessy:

Flavian Noel-Mather, geboren im Juni 1937 in London. Er wurde Berufsoffizier bei der Royal Air Force und verunglückte im Juli 1961 im aktiven Dienst über Kuwait tödlich.

Armyn Sieborn Zaluski, geboren im Dezember 1940 in Neu-Delhi. Schulleiter.

Aminta Lucy, geboren im Juni 1941 in Simla. Emigrierte 1964 nach Australien, wo sie eine Ausbildung zur Verkehrspilotin machte.

Kinder von Hugo und Ida Seilern:

KARL JOSEPH ("CARLO") SEILERN, geboren am 14.5.1866, verheiratet mit Antoinette

Woerishoffer am 10.2.1898, gestorben am 11.5.1940. Seine Frau Nettie starb am 22.9.1901 in Frensham Place, Farnham, Surrey, und ist in Farnham begraben.

Kinder von Carlo und Nettie:-

1. Carl Hugo ("Chappie"), geboren am 23.3.1899.
2. Oswald, geboren am 20.8.1900, gestorben?
3. Antoine, geboren am 17.9.1901, gestorben am ...?

DIE HENNESSYS

John Hennessy, Urgroßvater von Jossleyn, Nachkomme einer langen Reihe von Gentleman vom Lande, lebte in Thomastown, Co. Kilkenny, Irland. Er beteiligte sich nicht am Aufstand der jungen Iren im Jahr 1848, sondern gewährte einem O'Brien-Rebellen Unterschlupf. Nachdem ein Haftbefehl ausgestellt worden war, floh er in die Vereinigten Staaten, wo er 1849 von seiner Frau Catherine (geborene Laffin) und ihren Söhnen Michael (1833-1892) und William John (1839-1917) begleitet wurde.

John Hennessy war wohlhabend und schaffte es, einen Großteil seines Vermögens in die USA zu transferieren, wo er zum Bedauern seiner Enkel den größten Teil für die Unterstützung der irischen Sache ausgab. (sie bedauerten nicht die Sache, sondern das Geld)

Sein Sohn Michael (1833 - 1892) trat am Tag der Gründung der New York Times im Jahr 1851 in deren Dienste und stieg bis zum Finanzredakteur auf. Er kam bei einem Straßenunfall in New York ums Leben. Er hinterließ Kinder, zu deren Nachkommen ich jedoch keinen Kontakt mehr habe.

William John (1839-1917) Wurde in New York ausgebildet. Wurde ein erfolgreicher Künstler. Heirat mit Charlotte Mather (1842-1941). W. J.H. kehrte 1870 nach Europa zurück und lebte viele Jahre in der Normandie, bevor er sich in Sussex niederließ. Ihre Kinder waren:

Kathleen geboren 1871. Gestorben 1892.

Philip Mather geboren 1873. Gestorben 1954 verheiratet mit Ida Seilern

Moya geboren 1875. Gestorben 1941 oder 1942. Verheiratet mit Vicomte Leon de Jantzé.

Elinor geboren 1844. Gestorben 1958. Verheiratet mit Paul, Vierter Lord von Methuen.

DIE MATERIALIEN

gehen auf den Reverend Richard Mather (1596-1669) zurück, einen puritanischen Geistlichen, der 1635 von Lancashire nach Boston auswanderte, wo er und sein Sohn Increase (1639- 1723) und sein Enkel Cotton (1662-1715) einflussreiche Mitglieder der Theokratie waren, die den Staat Massachusetts im 17. Ihre Namen sind in der amerikanischen Kolonialgeschichte berühmt, und die Familie leistete sowohl vor als auch nach der Unabhängigkeit einen großen Beitrag zum öffentlichen Leben Amerikas.

Zwischen 1688 und 1692 spielte Increase Mather die führende Rolle bei den Verhandlungen mit James II. und nach dessen Abdankung mit William III. über eine neue Charta für den Staat Massachusetts. Dies waren die Jahre, in denen Johann Friedrich Adam, zunächst Graf Seilern, im kaiserlichen diplomatischen Dienst und als Kanzler von Leopold I. (1658-1705) tätig war. Obwohl es unwahrscheinlich ist, dass sich die beiden Männer jemals begegnet sind, ist es möglich, dass sie voneinander wussten, denn beide verhandelten mit den führenden Persönlichkeiten ihrer Zeit.

Karl I. von England (1625-1649) war der Onkel von Karl Ludwig, Kurfürst von der Pfalz (1649-1680), der J.F.A.S. auf die Neckarschule und an die Universitäten von Padua und Orleans schickte und ihn 1665 zu seinem persönlichen Sekretär machte, als J.F.A.S. 20 Jahre alt war. Karl Ludwig hatte die Jahre 1640 bis 1649 in London verbracht, wo er seinen Cousin ersten Grades, James, den späteren James II. Ein weiterer Onkel von Karl Ludwig war Friedrich Heinrich von Nassau, Stadthalter und Generalkapitän der Niederlande, der Großvater von Wilhelm von Oranien, dem späteren Wilhelm III. von England.

Wenn also Increase Mather, der mit Jakob II., Wilhelm III. und ihren Ministern verhandelte, und Johan Friedrich Adam, der von ihrem Cousin Karl Ludwig "erfunden" wurde, einander weder begegneten noch voneinander gehört hatten, dann war das ein ziemlicher Fehlschlag.

HINTERGRUND ZU DEN BUCHSTABEN VON HUGO UND IDA SEILERN

Vor der Lektüre dieser Auswahl von Briefen empfehle ich dem Leser, die Anmerkungen zu lesen, die der Übersetzung meiner ersten Sammlung, "Einige Briefe von Hugo Seilern", vorangestellt sind, da sie einen Großteil des Hintergrunds dieser zweiten Sammlung erklären werden.

HUGO'S FINANCES.

Nach Angaben meiner Mutter Ida Hennessy (geb. Seilern) erbte ihre Mutter (geb. Zaluska) 50.000 Gulden von ihrer Mutter Amelie Zaluska (geb. Oginska). Meiner Mutter zufolge verspielte Hugo den gesamten Betrag.

Hugos Brief vom 20. September 1873 in Weimar beschuldigt seine Mutter, sich seines Vermögens bemächtigt zu haben und ihm eine begrenzte Zuwendung zukommen zu lassen, und Charles Zaluskis Brief vom 4. Mai 1873 in Wien berichtet, dass Hugos Mutter ihre Schwiegertochter darauf hinweist, dass "Schulden" kein rechtlicher oder sonstiger Grund seien, einen Ehemann zu verlassen. Daraus geht hervor, dass Hugos Mutter vielleicht seine Finanzen in die Hand genommen und ihm ein Taschengeld gewährt hatte, um seine Schulden zu tilgen und seine finanzielle Lage zu regeln, möglicherweise auch, um zu verhindern, dass er neue Schulden machte. Im Jahr 1873 war Hugo 33 Jahre alt.

Hugos Brief an seine Tochter, datiert auf den 3. Juni 1885 in München, zeigt, dass er sich zumindest im Alter von 45 Jahren mit der Buchhaltung vertraut gemacht hatte und mit großem Eifer an der Förderung seines eigenen Industrieunternehmens arbeitete, so dass er seine jugendlichen Torheiten wiedergutmachte. Es war tragisch, dass er im darauf folgenden Jahr starb, als er gerade auf dem Weg zum finanziellen Erfolg zu sein schien.

HUGOS ANSICHTEN ÜBER IDAS GESUNDHEIT.

Ich kann nicht umhin, mich zu fragen, ob einige Passagen in H.S.'s Brief vom 26. Juni 1872 in Baden, in dem er Ida auffordert, den Ursachen ihrer Symptome auf die

Spur zu kommen, nicht ein Hinweis darauf sind, dass ein Großteil ihrer Krankheit neurotischen Ursprungs ist und nicht auf Realitäten, sondern auf Phantasien beruht. "Gehen Sie zurück zu den Ursachen Ihres Leidens und formulieren Sie sie ohne Bitterkeit oder Leidenschaft... Vielleicht machst du einen Fehler oder übertreibst..."

SCHWIERIGKEITEN BEI DER ÜBERSETZUNG.

Alle diese Briefe wurden in Französisch geschrieben, einer Sprache, in der formale Höflichkeit üblich und natürlich ist, die aber im Englischen gestelzt und unnatürlich klingt.

Ich habe mir bei dem Versuch, diese Briefe in eine Sprache zu übersetzen, die dem natürlichen Klang des Englischen so nahe wie möglich kommt, einen gewissen Spielraum gelassen, aber ich hoffe, ich habe es nicht übertrieben, denn diese Briefe wurden nicht von englischsprachigen Korrespondenten geschrieben, und ich wollte nicht versuchen, sie in englische Schriftzeichen zu verwandeln. Wenn Ihnen also eine Formulierung gestelzt vorkommt, denken Sie daran, dass sie im Original natürlich und menschlich klang.

DU UND DU.

Das Englische unterscheidet im Gegensatz zum Französischen und Deutschen nicht zwischen Tu und Vous. Der Schmerz derjenigen Briefe Hugos, in denen er seine Frau mit extremer Frigidität mit Vous und Madam anspricht, geht daher im Englischen verloren.

HUGO'S BEZIEHUNGEN ZU SEINER FRAU.

Aus diesen Briefen geht hervor, dass Hugo Seilern ein Mann von edlem Charakter und sensiblen Gefühlen ist. Seine Frau beschuldigte ihn, Affären mit anderen Frauen zu haben. Aus den Briefen geht jedoch hervor, dass sie sich schon relativ früh, wahrscheinlich 1869 (nach sechs Jahren Ehe), weigerte, sexuelle Beziehungen mit ihm zu haben, als sie eine Fehlgeburt hatte und totgeborene Zwillinge zur Welt brachte. Außerdem war sie zeitlebens wochen- oder monatelang krank und lag mit verschiedenen, nicht näher bezeichneten Leiden im Bett (siehe z. B. ihren Brief an Carlo vom 20. April 1910 in Nizza). Es würde mich daher nicht im Geringsten überraschen, wenn Hugo sich von Zeit zu Zeit anderweitig getröstet hätte. Er war ein normaler Mensch.

Andererseits offenbaren alle seine Briefe das, was ein romantisch denkender Beobachter als tiefe und unerschütterliche Liebe, Treue, Geduld und liebevolle Rücksichtnahme gegenüber seiner Frau bezeichnen würde, ein Psychiater aber vielleicht als Besessenheit von ihr. Ein Brief wie der vom 1. November 1873 in Wien, der vor Zuneigung nur so strotzt und in dem Hugo Ida dafür dankt, dass sie ihm ein Schlafzimmer zugewiesen hat, das an ihren Salon grenzt, "weil ich dann zu jeder Stunde (des Tages bien entendu) mit Ihnen sprechen kann", könnte darauf hindeuten, dass Hugo unter einem psychologischen Bedürfnis litt, sich mit dieser Frau zu bestrafen. Eine Ehe sollte schließlich eine Partnerschaft sein, zu der jeder seinen Beitrag leistet. Hugo brachte Geduld, Zuneigung, Interesse, Rücksichtnahme und Sorge um das Wohlergehen seiner Kinder ein, aber es ist schwierig (anhand der erhaltenen Briefe und der Autobiographie von Ida Hennessy), etwas anderes als Beschwerden, Vorwürfe, Szenen, Tränen und Unwohlsein, das größtenteils von einer malade imaginaire herrührt, als Gegenleistung von Ida Zaluska zu nennen.

URSACHEN VON IDAS NEUROSEN.

Über die Ursachen der Neurosen von Ida Zaluska kann man nur spekulieren. Sie war das zehnte von elf Kindern. Sie war im fünften Lebensjahr, als ihr Vater starb, so dass ihr ein wichtiger Faktor im Leben eines Kindes fehlte - der Einfluss und das Beispiel eines liebevollen und verständnisvollen Vaters. Ihre Mutter Amelie entpuppt sich in den Briefen, die mir vorliegen, als eine bemerkenswerte und ungewöhnliche Frau: eine hingebungsvolle Ehefrau und Mutter, aber offenbar besitzergreifend und herrschsüchtig und eine "Kampfakt". Sie war eine echte Partnerin ihres Mannes bei der Verwaltung des Anwesens und des Geschäfts in Iwonicz und führte es nach seinem Tod mehrere Jahre lang allein weiter - eine enorme Verantwortung, insbesondere für eine Frau mit 11 Kindern.

Das elfte Kind war Idas jüngere Schwester Fanny, das Nesthäkchen der Familie - ihr ältester Bruder Michel war 16 Jahre alt, als sie geboren wurde - und wurde wahrscheinlich von den anderen Kindern sehr gemocht. Nach Aussage meiner Mutter mochte das Dienstmädchen, das sich um die jüngsten Kinder kümmerte, Ida nicht und bevorzugte Fanny, was entweder ein Gefühl der Ungerechtigkeit oder der Verfolgung ausgelöst haben mag.

Als Ida 15 Jahre alt war, bat die Gräfin Bromirska, eine entfernte Cousine der Zaluskis, Amelie Zaluska, ihr zu erlauben, eine ihrer Töchter zu adoptieren, und ihre Wahl fiel auf Ida. Die Gräfin war wohlhabend und kinderlos, und vermutlich war die verwitwete Amelie, die sich um die finanzielle Zukunft ihrer vielen Kinder sorgte, froh, die Verantwortung für Ida loszuwerden. Andererseits könnte Amelies Bereitschaft, sie abzugeben, Ida in ihrer Überzeugung bestätigt haben, dass sie unerwünscht war. Ida lebte zwei Jahre lang mit zunehmender Spannung bei der Gräfin Bromirska und verließ sie dann, um zu ihrer Mutter zurückzukehren.

ZUSAMMENGEFASSTER INHALT VON BRIEFEN

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Lubien. 1/2/1868.

Hugo Seilern und Ida Seilern waren nun seit über fünf Jahren verheiratet, hatten aber kein festes Zuhause.

Hugo möchte für sich und seine Frau ein Haus auf dem Anwesen eines Freundes in Polen errichten. Da daraus nichts wurde, hat Ida vielleicht ihr Veto eingelegt.

22

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Fragment eines Briefes vom Mittwochmorgen.

(1) Sie vertrauen mir nicht mehr... (2) die zu Unrecht verdächtige Mademoiselle.

24

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN, 16/ 5/1870.

Hugo führt die Kinder in Ida Seilerns Abwesenheit aus. Carlo's Geburtstagskuchen.

26

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Baden-Baden 26.6.1872.

Ein formeller Brief... Ratschläge zur Gesundheit... Gehen Sie den Ursachen Ihrer Symptome nach.

30

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Baden-Baden, 9.7.1872.

Ein Appell an I. S.'s Herz... Mehr Ratschläge zur Gesundheit... Kalte Salzwasserfußbäder für die Kinder.

29

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Baden-Baden, 21.8.1872.

Geschrieben am Tag vor seinem Geburtstag. Bitte für I.S.'s Liebe...

"Besuche nicht meine Mutter, die gegen mich intrigiert und mir nicht das Einkommen gibt, das mir zusteht."

32

HUGO SEILERN AN CHARLES ZALUSKI.

Baden, 26.8.1872.

Die Verständigung mit Ida Seilern hängt nicht von der Vermittlung durch einen Dritten oder von einem Appell an ihre Vernunft ab, sondern von ihrer Antwort auf meine Frage "Liebst du mich? Glaubst du an meine Liebe?"

... ..

34

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Paris, 24.3.1873.

H.S. spricht I.S. als "Madame" und Vous an. Er scheint einen Brief von ihr erhalten zu haben, in dem sie ihm mitteilt, dass sie keine ehelichen Beziehungen mehr zu ihm haben möchte. Er bittet sie, weder nach Galizien noch nach Neapel zu gehen. Er ist mit seiner Musik in Paris beschäftigt.

... ..

36

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Paris, April 1873.

Er wirft I.S. Egoismus und Undankbarkeit vor und besteht darauf, dass sie zugestimmt habe, dass er Carlo am 15. Mai zurücknehmen solle. Er verweist auf die "ungeschickte" Vermittlung von Charles Zaluski im vergangenen Jahr. Er fordert I.S. auf, weder nach Galizien zu gehen noch in Neapel zu leben. Er erklärt, dass es ohne Qualifikationen oder "Einfluss" nicht so einfach ist, eine feste Stelle zu bekommen, wie sie zu glauben scheint. ...

39

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Unvollständig. Kein Datum.

I.S. lehnt einen Ring ab, der als Liebesbeweis für H. S. gedacht war. 45

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Weimar, 20. September 1873.

Warum hört Ihr Herz nicht auf mich? Ich habe Sie vor Galizien und Neapel gewarnt (siehe Paris, 24.3.1873). Aber ich bin nicht in der Lage, Ratschläge zu erteilen oder Verantwortung zu übernehmen: meine Mutter hat mir mein Eigentum genommen und gibt mir nur eine Zuwendung, die sie für angemessen hält. 46

CHARLES ZALUSKI AN SEINE SCHWESTER IDA SEILERN.

Wien, 4. Mai 1873.

Berichte an Ida über das Verhalten von Hugo und seiner Mutter ihr gegenüber. Hugo und seine Mutter vertragen sich gut. Die Gräfin-Witwe Seilern sagt, Hugo sei jetzt ein geläuterter Mensch. Sie möchte, dass ihre Schwiegertochter zurückkehrt und den Schein wahrt. Sie droht damit, dass die Seilerns vor Gericht gehen werden, wenn Ida auf einem getrennten Leben besteht, und eine gerichtliche Trennung mit dem Sorgerecht für die Kinder für Hugo erwirken werden. Charles' Z. rät Ida, das Beste aus der schwierigen Situation zu machen, zurückzukehren und sich durch ihren Charme und ihre Würde den Respekt der Familie zu verschaffen ... 48

IDA HENNESSY ZU "CHAPPIE" SEILERN.

Ida Hennessy, die in den 1940er Jahren aus Taunton schrieb, kommentierte den vorstehenden Brief und gab ihre eigene Einschätzung der Charaktere ihrer Mutter und ihres Vaters sowie der Haltung ihres Onkels Charles gegenüber ihrer Mutter preis.

51

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Wien, 17. Okt. 1873.

Offensichtlich hat I.S. den Rat von C.Z. angenommen, denn zwischen ihr, Hugo und seiner Mutter ist nun alles in bester Ordnung, auch wenn seine Mutter immer noch die Kontrolle über den Geldbeutel hat. Hugos Postskriptum besagt, dass der Arzt ihm immer noch Chinin verabreicht: das könnten die Folgen der Malaria sein, auf die Hugo in seinem Brief aus Weimar vom 31.8.1873 (der sich nicht in dieser Mappe, sondern in der ersten befindet) hinweist.

52

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Wien, 1. November 1873.

Alles Sonnenschein. Vollständige Rückseite des Briefes vom 20. September 1873. Maman, Hugo und Ida haben sich versöhnt. ...

53

HUGO SEILERN AN SEINE TÖCHTER IDELA (jetzt 21 Jahre alt).

München, 3. Juni 1885.

Bezieht sich auf die Ölquellen, die in der Nähe von Targowiska gebohrt werden. Berichtet begeistert von seiner Werkstatt in München und seinen Hoffnungen auf ein florierendes Geschäft. Er konnte nicht wissen, dass er innerhalb von 17 Monaten, nachdem er diesen optimistischen Brief geschrieben hatte, tot sein würde.

55

CHARLES ZALUSKI AN MICHEL, SEINEN ÄLTESTEN BRUDER,

Wien, 27. Oktober 1875.

Bezieht sich auf einige Schwierigkeiten, in die ihr Bruder Eve geraten ist, aber C.Z. hat es geschafft, die Öffentlichkeit zu vermeiden.

C.E. drängt Michel, ihn nicht in ein biographisches Lexikon aufzunehmen, zu dem M. aufgefordert wurde, Angaben über die Familie zu übermitteln... Jeder weiß, wie man den unsterblichen Ruhm eines solchen Nachschlagewerks über Zeitgenossen erlangen kann!

58

CHARLES ZALUSKI AN MICHELLE ZALUSKI.

Neapel, Deck. 27, 1875.

Geschwätziges Familiennachrichten.

59

IDA SEILERN OFFENBAR AN IHREN BRUDER CHARLES ZALUSKI.

Nizza, 10. Januar 1910.

Dieser Brief zeigt Ida Cells charakteristisches Selbstmitleid und die Vorwürfe, die sie allen anderen macht, auch ihrem eigenen Sohn, weil er das Unrecht, das sein Vater ihr angetan hat, nicht wiedergutmacht!

Ich verstehe den Satz nicht, dass Sie das große Glück haben, die Zeit zu haben, sich Ihren Kindern zu widmen. Charles Zaluski war Junggeselle, bezieht sich das auf seine Neffen und Nichten?

60

NACHTRAG.

Der Tinte und dem Briefpapier nach zu urteilen, könnte es sich um ein PS zum vorherigen Brief handeln. Bezieht sich auf Zaluski-Familienstreitigkeiten und -Prozesse um das Erbe. Ich vermute in diesem Brief viel schlecht informierten Klatsch und Tratsch.

63

IDA SEILERN AN IHREN SOHN CARLO.

Geschrieben auf morgendlichem Briefpapier aus Nizza, 20. April 1910.

Dieser Brief enthält eine faszinierende Beschreibung unserer Großmutter von Krampfadern, Leber, Gicht, Eingeweide (unterliegt Neurosen krank!), vegetarische Ernährung (die ein wenig weißes Fleisch und leichte Farren Asiens Essen), große Anämie, und Stauung der Spitzen ihrer Lunge- sonst, sagt sie, sie ist in ziemlich guter Form.

63

IDA SEILERN WAHRSCHEINLICH ZU CARLO.

Teil eines unvollständigen Briefes ohne Datum, aber wie der vorhergehende auf Trauerkartenpapier - um wen trauerte sie 1910?

Ida weist Carlo auf seine finanziellen Schwierigkeiten hin und sagt ihm, er solle sich nicht mit Selbstvorwürfen plagen, er sei jung genug, um sich zu bessern und eine neue Frau zu finden.

65

KARL ZALUSKI AN IDA SEILERN.

Neapel, den 5. Januar 1913.

Charles berichtet, dass sein Taktgefühl dazu geführt hat, dass Frau Stimme leidet, um eine Geldsumme abzuschreiben, die sie entweder geliehen oder verkauft hatte. CS edge bedauert Carlos mangelndes Taktgefühl gegenüber seiner Schwiegermutter im Zusammenhang mit seiner Verlobung mit Ilse Olden (die er im November desselben Jahres heiratete).

66

DIE BRIEFE

HUGO SEILERN AN SEINE FRAU IDA SEILERN. (Geschrieben auf monographiertem KB-Notizpapier.)

Lubien (via Lämmertasche), 1. Februar (?), 1868.

Meine sehr liebe Ida,

Vergeblich warte ich auf einen Brief von Ihnen, in dem Sie mir sagen, wo Sie sind und wo ich Sie ansprechen soll. Dabei habe ich Ihnen viel - und zwar Wichtiges - zu sagen. Ich werde daher die Gelegenheit nutzen und diesen Brief nach Biarritz schicken, und sobald ich Ihre Adresse kenne, werde ich Ihnen erneut schreiben.

Die Frage, um die es geht, ist unser nächstes Zuhause.

Der Baron de Brennitti (?), mit dem mich eine aufrichtige und offene Freundschaft verbindet, hatte mich mehrfach aufgefordert, ihn in seinem Haus in Lubien (Polen) zu besuchen und zu sehen, ob mir die Landschaft gefallen würde, und er hatte mich gedrängt, mich dort niederzulassen. Er hat mehrere Grundstücke und mehrere Landhäuser, von denen sich eines in Humic (?) befindet. Keines davon ist vollständig möbliert oder eingerichtet. Er bietet mir diese Einrichtung in so freundlicher Weise an, dass ich die Möglichkeit ausführlich mit der Familie besprochen habe, die mir alle rieten, die glückliche Gelegenheit zu nutzen, ein angenehmes und attraktives Heim zu erwerben. Um jedoch meine Unabhängigkeit zu bewahren, habe ich gesagt, dass ich 50 Arpten¹ Land in Anspruch nehmen würde, sobald ich Ihre Meinung zu all dem habe. Das Haus könnte nicht bequemer und schöner sein. Ich riskiere absolut nichts, denn mit 50 Morgen Land kann man nie einen Verlust von irgendeiner Bedeutung machen, vor allem, weil ich neben dem Land auch das Haus und einen schönen Garten haben werde.

¹ eine alte französische Flächeneinheit, die etwa einem Acre (0,4 Hektar) entspricht. 50 Arpents entsprechen 20 Hektar.

Michel und Lena² und Emma und Téofile³ drängen mich ernsthaft, dieses Geschäft mit dem freundlichen BR... (?) abzuschließen, und ich wäre ehrlich gesagt froh, wenn Sie diesem Plan zustimmen würden. Ich werde 10 oder 12 Tage auf Ihre Antwort warten, danach muss ich anfangen, alles für unseren nächsten Tag zu organisieren. Ich denke, dass Sie Biarritz Anfang Oktober verlassen und direkt zu Leopold kommen könnten. Ich fahre von hier aus nach Wien, um mit meiner Mutter zu sprechen und sie zu bitten, mir meine Möbel, Küchengeräte usw. usw. zu schicken.

Ich erwarte mit größter Ungeduld ausführliche Nachrichten von Ihnen und meinen lieben Kindern. Ich hoffe, dass Ihr alle wohlbehalten angekommen seid und dass Ihr selbst in Eurer Heilung gut fortgeschritten seid. Ich umarme Euch von ganzem Herzen und empfehle mich Eurem eigenen guten Herzen.

Ihr Hugo.

HINWEIS: Es gibt mindestens zwei Lubien in Polen, die beide nicht in der Nähe von Lemberg (Lvov) auf der Karte verzeichnet sind. Ich kann weder dieses Lubien identifizieren, noch den Namen des Barons lesen.

² Michel Zaluski und seine Frau Helen Brzostowska.

³ Emma Zaluska und ihr Mann Teofile Ostassowski.

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN

Zerrissener Brief vom Mittwochmorgen.

Meine sehr liebe und viel geliebte kleine Frau,

Ich hätte dir so viel zu sagen, denn mein Herz ist schwer und niedergeschlagen - alles, was ich dir sage, müsste, wie mir scheint, die schönste Poesie sein, denn mein Herz quillt über vor Liebe und zärtlicher Sorge um dich. Wie würde mein Herz bluten, wenn es sich nicht danach sehnte, deine Sorgen zu lindern oder sie wenigstens zu teilen. Aber du hast kein Vertrauen mehr zu mir, du fühlst das Fehlen meines Beistandes, und das beunruhigt dich, denn du hast noch nicht verlernt, mich zu lieben, und dein Herz fühlt instinktiv diese Leere - diesen Mangel an etwas, worauf es sich stützen kann.

Möge Ihr Vertrauen in mich eines Tages zurückkehren - dann werde ich mich um Ihr Glück kümmern.

Ich sende Ihnen (mit diesem? Brief zerrissen) einen Brief meiner Mutter. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mit der Beantwortung warten würden, bis wir uns geeinigt und unsere Pläne endgültig abgeschlossen haben. Das könnten wir am nächsten Freitag tun, wenn du mit Idela⁴ mit dem 9-Uhr-Zug hierher kommst. Idetschka hätte ihren Unterricht bei Berta (?) und am Abend würden wir in die Philharmonie gehen.

Ich denke, dass du Mitte Juni mit einem der Kinder zur Kur fahren könntest, vielleicht in die Schweiz, und dass wir sofort beschließen sollten, den nächsten Winter(?) in Neapel zu verbringen.

Sie werden sicher ein Dienstmädchen in der Schweiz finden können, denn ich bezweifle, dass es möglich sein wird, Mademoiselle zu behalten. Ich vermute, dass sie verliebt ist, wenn nicht noch Schlimmeres ----- sie war sichtlich erschrocken, als ich ihr von Ihrem Telegramm erzählte und fragte mich, ob es unbedingt notwendig sei, am nächsten Tag abzureisen....

⁴ Die Tochter von. Hugo und Aida, Stumm, Getauft. Ida, wurde von ihrer Großmutter Itchen, von ihrer Mutter und ihrer polnischen Familie "Ideczka" (phonetisch Idetchka ausgesprochen) und von ihrem Vater Idela genannt. Ideczka bedeutet kleine Ida".

sagte, dass sie noch Dinge in der Stadt einkaufen müsse usw.... Das ist ein bisschen happig und kommt mir verdächtig vor. Ich denke, sie hat genug Zeit, sich fertig zu machen und ihre Einkäufe zu erledigen. Ihr Aussehen würde im Übrigen ihren Hang zur Ausschweifung perfekt erklären.* Außerdem ist sie langsam und hat schlechte Manieren. Es ist nur richtig, hinzuzufügen, dass sie voller guten Willens und so zuvorkommend wie möglich ist... auch dass ich sie nicht beschuldige... Ich habe nur einen Verdacht, aber das ist schon zu viel! Was denkst du, mein Schatz? Auf jeden Fall können wir sie behalten, bis du abreist... Wir werden noch einmal darüber reden... Lass uns nichts überstürzen.

Prinzessin Frasso (?) war gestern hier. Ich habe sie auch in Toledo getroffen, als eines ihrer Pferde verunglückte. Sie war allein in der Kutsche und hatte furchtbare Angst. Ich konnte ihr anbieten, sie durch die dicht gedrängte Menge zu führen, die sich um das arme Pferd versammelt hatte, das nicht mehr aufstehen konnte. Glücklicherweise wurden weder Pferd noch Kutsche beschädigt. Die Prinzessin bat mich, Ihnen ihre herzlichsten Grüße zu übermitteln und rechnet damit, Sie am Freitag zu besuchen.

*Fußnote: Das ist das starke Wort, das er verwendet, aber ich schlage vor, dass er, wenn er auf Englisch geschrieben hätte, vielleicht "ihre Neigung zum Amoklauf" gesagt hätte.

Ich habe gerade herausgefunden, warum Mademoiselle so aufgeregt ist: Es ist die Ankunft der russischen Familie aus Neapel, und sie ist besorgt wegen der Kleider und eines Koffers, die sie noch in Russland hat.... Vielleicht kann ich das zurückziehen und eine ehrenhafte Wiedergutmachung leisten!

Ich habe den Professor nicht gesehen. Pass auf dich auf und trauere nicht. Du weißt, dass ich dich liebe. Eine Frau macht in diesem Punkt auf lange Sicht nie einen Fehler. Die Zukunft kann uns daher nur immer näher zusammenbringen. Ich umarme dich von ganzem Herzen, ebenso wie unsere guten, lieben und reizenden Kinder.

Immer Ihr ergebenes Hughchen.

P.S. Seien Sie nicht empört, meine sehr liebe kleine Frau, über den Zustand des Umschlags des Briefes meiner Mutter. Ich habe nur die Siegel entfernt, um ihn leichter einlegen zu können. Ich hatte nicht im Traum daran gedacht, ein Wort zu lesen. Ich schicke Dir diesen (zerrissenen) Brief mit der Post und telegrafiere, weil Madame (?) Monsieur de (?) heute nicht abreisen kann, da sie (?) er (?) zu wichtige Dinge zu erledigen hat.

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN

16. Mai 1870.

Liebe Ida!

Wir haben endlich Nachricht von Ihnen erhalten.

Ich hätte gerne ein paar Einzelheiten erfahren, wie Sie angekommen sind, ob Fanny Sie abgeholt hat, wie Sie Ihren ersten Tag verbracht haben usw. usw. usw., aber Sie werden nicht viel Zeit haben, und ich warte auf Ihre Rückkehr, damit Sie mir das alles selbst erzählen können.

Nachdem Sie gegangen waren, konnten die braven Kinder kaum ihre kleinen Augen trocknen und ihre ängstlichen kleinen Gesichter beruhigen. Doch die Suppe erinnerte sie wieder an sich selbst, und bald lachten und scherzten die fröhlichen kleinen Wesen, so wie wir sie so gerne sehen und hören. Um 5 Uhr bestellte ich einen Korb (Picknick?), und wir drei machten uns bei herrlichem Wetter auf den Weg. Wie fröhlich und glücklich die armen Kinder waren, als sie mit Papa über die Wege liefen, was bedeutete, dass jede Angst, jedes Gebet neue Emotionen hervorrief und wichtige Fragen provozierte. Wir legten 20 km über Liscor an den Hängen der Hügel zurück. Natürlich musste ich den beiden mehrmals erklären, dass Mama morgen nicht zurückkehren konnte, aber wahrscheinlich nächste Woche wieder da sein würde. Ich überließ es ihr, das alles Charlot zu erklären, der aus Respekt vor seiner gelehrten Schwester alles zu verstehen schien. Am nächsten Morgen gingen wir in den Park und in die Stadt und bewunderten eifrig die Puppen und den Reichtum von Kalifornien. Gestern hatte unsere gute Charlot

Geburtstag⁵ und ich hatte eine Torte mit 5 Kerzen, von denen 4 weiß waren und eine größere grüne in der Mitte, was für großes Aufsehen sorgte und wahrscheinlich ein Geburtstag sein wird, an den man sich lange erinnern wird. Heute werden Charlot und ich ein Pferd aussuchen. Die braven Kinder sind wirklich bezaubernd. Ich genieße es, sie den ganzen Tag über zu hören, so wie ich das sanfte und musikalische Zwitschern der kleinen Vögel am Himmel genieße, die einen mit ihren reinen Stimmen in eine angenehme Träumerei versetzen... Außerdem erfreuen sie sich bester Gesundheit, zweifellos dank der gewissenhaften und liebevollen Pflege von Mademoiselle. Wir können uns glücklich schätzen, diese junge Frau gefunden zu haben. Sie ist immer ruhig und freundlich, kümmert sich um die Kinder und versteht es, sie so diszipliniert und pünktlich zu halten, wie wir es wünschen.

Nun zu Ihren Habseligkeiten. Ich habe Ihren Koffer bis heute, d.h. 24 Stunden, aufbewahrt, weil die Baronin de Pontalba mittags nach Paris abreist und ihn freundlicherweise mitnehmen wird. Lassen Sie ihn morgen in ihrem Haus in der 41 Faubourg St. Honoré abholen und vergessen Sie nicht, ihr einen Besuch abzustatten, um ihr für ihre Freundlichkeit zu danken. Du wirst Noemis ersten Brief erhalten haben. Ich hatte ihr mehrere Adressen gegeben, die für Sie von Nutzen sein könnten. Madame Patintl (?) wird sich sicher freuen, Sie zu sehen. Auf meinem Nachttisch lag ein Brief von Maman für dich, und ich dachte, er sei für mich, und öffnete ihn. Verzeih mir, liebe Ida. Du wirst ihn wieder in deiner Hutschachtel finden.

Wie geht es der Familie Behr (?). Versuchen Sie, für Ida das Buch zu finden, das Madame Zamoiska hatte.

In Pau ist man sehr nett zu mir. Bis jetzt habe ich jeden Tag zwei Einladungen zum Essen und für die Abende bei den Princesses, Ramsays, Miltonbegers, Melettas bekommen. Die Leute fragen viel nach dir, aber ich kann ihnen nur sehr unzureichende Nachrichten geben. Adieu, liebe Ida, profitiere so gut wie möglich von deinem Aufenthalt. Versuche, alles zu sehen und zu hören, was in Paris gut und interessant ist.

⁵ Am 14. Mai 1870 muss Charlot vier Jahre und seine Schwester fünf Jahre und neun Monate alt gewesen sein.

ganz Ihnen,
Hugo.

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN

Juni 26, 1872

Hugo spricht seine Frau mit Vous und Madame an. Laut der Autobiografie von Ida Hennessy war ihre Mutter 1871-72 mehrere Monate lang schwer krank.

Baden-Baden (Großherzogtum Baden). Eichstraße 3.

.

Ich bestätige den Empfang Ihres letzten Briefes vom 17., der mich durch Fanny erreicht hat.⁶

Ich bedaure vor allem, dass Ihre Gesundheit weiterhin so sehr zu wünschen übrig lässt, und ich frage mich ernsthaft, ob diejenigen, die Sie betreuen und beraten, wenn nicht sogar Sie selbst, die Ursache Ihrer Krankheit erkennen. Denn es ist klar, dass man, um etwas zu heilen, zuerst zur Ursache zurückgehen und diese beseitigen muss, erst dann kann man die Auswirkungen in ihren kleinen Details angehen und eventuelle Schäden beheben usw.

Die Bergluft könnte Sie stärken, wenn sie nicht zu belebend und zu sauerstoffreich wäre. Was eine leichte hydrotherapeutische Kur anbelangt, kann ich mich in Ermangelung weiterer Einzelheiten nicht äußern. Kurz gesagt, ich misstraue der Hydrotherapie in Ihrem Fall, und um mich zu beruhigen, würde ich gerne den Rat, die Meinung und das Urteil des Arztes hören, der Sie betreut. Das Wichtigste ist meines Erachtens die genaue Bestimmung Ihrer Temperatur, die in exaktem Zusammenhang mit der Vitalität Ihres Nervensystems steht und die auch den absolut höchsten Grad der Reaktion anzeigt, zu der Ihr Körper fähig ist.

⁶ Fußnote: Wahrscheinlich die jüngere Schwester von Ida, dem jüngsten Kind von Charles und Amelie Zaluski. Sie heiratete den Grafen Zelenski und hatte eine Tochter Rose, die Perponcher heiratete, der Ländereien in Schlesien besaß, die ich als kleines Kind mit meinen Eltern besuchte

Ein Arzt, der diese Beobachtungen nicht macht und seine Behandlung nicht auf diese Fakten stützt, wird Ihnen mehr schaden als nutzen und Ihre Krankheit unheilbar machen. Er wird im Dunkeln tappen... Und dann ist die Wirkung von kaltem Wasser so effektiv und direkt auf das Nervensystem, dass man wissen muss, wie man es anpassen und dosieren kann, durch einen fast inspirierten schnellen Blick, gestützt auf lange und gelernte Erfahrung.

Sie werden leicht verstehen, wie mich das alles beunruhigt und beschäftigt..., denn ich hoffe, dass Sie bereit sind, wenigstens an die große Sorge zu glauben, die ich für Sie empfinde, und an meinen sehnlichen Wunsch, Sie vollständig geheilt und gesund zu sehen.

Ich empfinde das so stark, dass ich mich selbst um Sie kümmern und die Behandlung durch Ihren Arzt mit absoluter Hingabe überwachen möchte.

Das kann aber leider nicht sein, und was nützen bloße Worte, wenn vor allem Taten gefragt sind.

Beruhigen Sie mich also in dieser Hinsicht und schreiben Sie mir mit dem Vertrauen und der Offenheit, die allein mein Interesse an Ihnen befriedigen können. Ich habe gewiss nicht das Recht, Ihnen Vorwürfe zu machen oder gar auf den kalten und gleichgültigen Ton hinzuweisen, der Ihre Briefe kennzeichnet.... Aber es ist auch unmöglich für Sie zu erraten, dass mein Herz unter Ihrer Kälte und Gleichgültigkeit leidet, die aus meiner Sicht ungerecht sind.

Wie dem auch sei, wichtig ist nur, dass Sie sich um sich selbst kümmern und wieder gesund werden. Noch ein Wort zu dem, was ich am Anfang dieses Briefes gesagt habe: Gehen Sie zurück zu den Ursachen Ihres Leidens und formulieren Sie sie ohne Bitterkeit oder Leidenschaft, sondern mit Vertrauen und Offenheit. Vielleicht machen Sie einen Fehler oder übertreiben, wenn das so ist, umso besser für Sie.... Wenn Sie die Ursachen in den Griff bekommen haben, werden die Auswirkungen bald verschwinden.

Umarme unsere lieben Kinder für mich, und zwar so, wie du es früher getan hast, denn zärtlicher kann ich sie nicht umarmen. Erwinnere Idetchka an das Versprechen, das sie mir in ihrem letzten Brief gegeben hat, mir bald wieder zu schreiben.

Ich habe bei einer anderen öffentlichen Auktion in Paris eine Korallenkette gefunden, die so günstig war, dass ich sie für das liebe Kätzchen gekauft habe. Ich werde es ihr schicken, sobald ich die Gelegenheit dazu habe. Als ich heute zur Feder griff, um zu schreiben, wollte ich einige Gerüchte entkräften, die mir zu Ohren gekommen sind. Was die Kinder betrifft, so habe ich nichts unternommen, weil ich diesen Gerüchten keine Bedeutung beimaß. Ich ergreife die Gelegenheit, um Sie in Bezug auf meine Absichten voll und ganz zu beruhigen.* Ich habe zwar das größte Interesse an der Erziehung der Kinder, aber ich versichere Ihnen, dass ich Sie immer als hingebungsvolle und unentbehrliche Mutter respektieren werde und dass ich immer die Erziehungsform wählen werde, die Sie von keinem der Kinder trennen wird. Dadurch werde ich zwar die Liebe der Kinder zu mir verlieren, aber ich werde, so hoffe ich, Ihr Glück (?) und Ihre Dankbarkeit gewinnen.

Ich reiche Ihnen die Hand und empfehle mich Ihren freundlichen Erinnerungen⁷.

Alles deins,

Hugo.

* Fußnote: Es gab Andeutungen, dass Hugo versuchen würde, entweder eines oder beide Kinder von der Mutter wegzunehmen oder sie auf Schulen zu schicken, die sie ablehnen würde.

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN

B. Baden. 9. Juli 1872.

⁷ Das sieht im Englischen unbeholfen aus. Aber das Französische ist extrem formell und höflich.

Ich möchte den 10. Juli nicht verstreichen lassen, ohne einen Appell an Ihr Herz zu richten,** oder ohne dass ich Ihnen oft die ganze Hingabe und Zuneigung meines Herzens entgegenbringe.

Möge die Erinnerung an deine heilige Mutter*** dich zur Vergebung und Großzügigkeit inspirieren, möge sie deinem edlen Herzen jenes Vertrauen und jene Aufopferung zurückgeben, von denen es einst überströmt war.

Möge die Erinnerung an die großen Tugenden ihrer Großmutter heiligen Andenkens die noch so reinen Herzen unserer lieben Kinder erfüllen und immer ein Talisman für sie sein.

Ich habe von Charles (wahrscheinlich Zaluski) gehört, dass die Reichenau-Kur Ihnen zweifellos gut getan hat und dass Sie sich auf dem Weg der Besserung befinden. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, wie glücklich mich das gemacht hat. Seien Sie aber wirklich umsichtig und bluten Sie gewissenhaft. Die Hydrotherapie erfordert viel Geduld, Ausdauer und Vertrauen, und dann bringt sie große Entschädigungen... Man spürt, wie man in jeder Faser wieder lebendig wird, alle körperlichen Fähigkeiten gewinnen an Vitalität und die geistige Anstrengung ist immer sehr hilfreich.

30

Vielleicht könnten Sie Charles, der immer ein wenig an seiner Leber litt, leichte Spülungen geben. Ich befürchte, dass das Kind den Fieberschüben des Wachstums ausgesetzt sein könnte, die zu einer Atrophie der Leber führen.

Hier noch ein kleiner Ratschlag für die Gesundheit: Lassen Sie die Kinder ziemlich häufig, sogar jeden Abend, ein Fußbad in kaltem Salzwasser nehmen und danach die Füße mit einem großen Waschlappen oder einer englischen Bürste abreiben.* Daraus ergibt sich ein zweifacher Nutzen: Erstens hält es die Füße in guter Verfassung und bewahrt sie vor den verschiedenen Folgen von Schuhen, Laufen, Temperatur, Feuchtigkeit usw. usw.; zweitens reinigt und öffnet es die Poren der Haut; schließlich fördert es die Blutzirkulation und wärmt die Füße besonders im Winter weit besser als alles

andere. Es ist eine ausgezeichnete Angewohnheit, die man Kindern anerkennen kann.

Daraufhin umarme ich Sie und die lieben Kinder von ganzem Herzen.

Alles deins,

Hugo.

*Was ist das?

VON HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

B. Baden, 21. Aug. 1872. (Der 22. August war der Geburtstag von Hugo .S.)

Bevor ich direkt auf Ihren guten Brief vom 17. antworte, möchte ich Ihnen von ganzem Herzen für Ihre guten Wünsche für den 22. danken.

Ich weiß, dass sie wahr und aufrichtig sind, und ich betrachte sie daher als eine gute Vorhersage. Sie werden mir Glück bringen.

Ich hoffe, Sie haben inzwischen meine beiden Briefe vom 19. und 18. und mein kleines Päckchen vom 17. erhalten. In diesen beiden Briefen habe ich alle Gedanken und Hoffnungen meines Herzens dargelegt.

Heute, da du darauf bestehst, dass ich eine Entscheidung treffe, kann ich nur wiederholen, was ich bereits gesagt habe: Ich liebe dich, liebe Ida, von ganzem Herzen und kann mein Glück nur in dir finden; mein Glück ist in deinem Besitz. Wenn du selbst mich noch liebst, wenn die Liebe alles Mißtrauen und alle Entmutigung aus deinem Herzen verbannt, dann nimm die Hand, die ich dir treu entgegenstrecke. Höre auf dein Herz und nimm sie mit Vertrauen.

Es soll nicht die Meinung oder der Rat eines Familienmitgliedes sein, es soll kein Gefühl der Selbstaufopferung oder der Vernunft sein, das dich dazu drängt, die Vergangenheit zu vergeben und mir deine Zukunft

anzuvertrauen... Ich akzeptiere nur dein Herz als meinen Richter... Es ist ein Schrei deines Herzens, den ich auffangen will.

Wenn du dich aber nicht stark genug fühlst, um mit mir zu leben, wenn du mich leider nicht mehr liebst, hoffe ich, dass du mich immer als einen aufrichtigen und treuen Freund betrachten wirst, und dass du so gut sein wirst, mir den Ort mitzuteilen, der dir am besten für deinen ständigen Wohnsitz passt.

Ich hoffe, Sie werden mich nicht betrüben, wenn Sie die Einladung meiner Mutter nach Wien annehmen. Ich kann diesen Plan unmöglich gutheißen, und noch mehr sind meine Pflicht und mein Gewissen absolut dagegen.

Sie können meiner Mutter mitteilen, dass ich in dieser Sache fest entschlossen bin. Ich bedaure, dass ich das nicht selbst tun kann, denn meine Mutter hat ihre wahren Absichten mir gegenüber verheimlicht und sich zu Intrigen gegen mein Glück und das meiner Kinder herabgelassen. Es ist daher anzunehmen, dass ich von ihrem Vorschlag nichts weiß.

Im Übrigen möchte ich bei all dem völlig unabhängig von jeglichem Einfluss und Ratschlag sein und bleiben. Ich bin allein meinem Gewissen und meinem Herzen gegenüber verantwortlich, und der einzige Appell, den ich an Sie richte, ist an Ihr Herz!

Wie schön wäre es, wenn Sie nur auf Ihr Herz hören würden. Ich würde Ihnen vorschlagen, sich gegen Ende September hier in Baden niederzulassen. Baden ist eine reizende Stadt. Die Geschworenen schließen im Oktober für immer, und die Gesellschaft hier wird daher umso vornehmer, erlesener und angenehmer sein.

Außerdem sind die Bildungseinrichtungen hier unglaublich - für Charlot ist die ausgezeichnete Universität von Straßburg eine Stunde entfernt, und dann sind es 14 Stunden nach Paris, 4 Stunden nach Frankfurt und 2 Stunden in die Schweiz. Zentraler kann man nicht gelegen sein.

Nun, ich möchte keine Schlösser in Spanien bauen und mich nicht den Träumereien hingeben!

Ich erwarte mit Ungeduld Ihre Antwort und empfehle mich eines guten Herzens.

Ich umarme meine guten und charmanten Kinder und werde ihnen bald schreiben. Ich habe gerade ihren reizenden Brief erhalten. Grüße an alle und an dich, liebe Ida, die du mein ganzes Glück und meine Zukunft bist.

Hugo

HUGO SEILERN AN SEINEN SCHWAGER, CHARLES ZALUSKI

durch die er ursprünglich seine Frau kennenlernte.

Baden-Baden, 26. Aug. 1872.

Sehr lieber Freund!

Es ist meine Schuld, dass unsere Korrespondenz in den letzten Tagen ein wenig ins Stocken geraten ist.

Ich habe einen ziemlich regen Briefwechsel mit Ida geführt, und ohne Ihnen irgendwelche Geheimnisse machen zu wollen, dachte ich, dass der Moment noch nicht gekommen sei, um Sie über unseren Austausch auf den neuesten Stand zu bringen.

Ob zu Recht oder zu Unrecht, ich kann Ida nur eine Frage stellen: Liebst du mich und glaubst du an meine Liebe?

Jedes Verständnis, jede Zukunft hängt meiner Meinung nach von der Antwort ab.

Ich würde eine Versöhnung nicht mit demselben Vertrauen und Enthusiasmus akzeptieren, die entweder auf meiner reinen und einfachen Vernunft oder auf dem Rat eines anderen Familienmitglieds beruhte.

Ich fühle mich so unabhängig in meiner Liebe und in meiner Sorge um meine kleine Familie, dass ich nicht bereit bin, die Intervention von irgendjemandem zu akzeptieren, wer auch immer es sein mag. Eine Versöhnung mit Ida hängt allein von ihr ab - von ihrem Herzen! Was meine

Mutter betrifft, so möchte ich von all den Intrigen, die sie gegen mein Glück geschmiedet hat, nichts wissen. Weder ihr Charakter noch ihr Urteilsvermögen erwecken in mir irgendein Vertrauen. Ich werde daher in allem, was ich entscheide, meiner eigenen Überzeugung folgen.

Mein Vertrauen in Sie, verehrter Freund, meine große und tiefe Dankbarkeit gegenüber meinem Schwager wird Sie hoffentlich erkennen lassen, dass Sie die Ausnahme sind und dass ich Ihren Rat und Ihre Hilfe nicht nur immer gerne annehme, sondern auch auf sie zähle und sie einlade.

Ich bin sehr verärgert, dass ich meinen Reihn (?) nicht finden kann. Ich vermisse es in diesem Augenblick sehr, vor allem wegen der Orchestrierung, die er (?) so vortrefflich erklärt. Haben Sie nicht eine große Kiste aus unbemaltem Holz gefunden, wie diese Zeichnung, mit zwei Schlössern? Darin muss sich Reihn (?) mit einer ganzen Sammlung französischer und deutscher Autoren befinden - es sei denn, ich habe sie mit Emma in Idzdoio gelassen, aber das glaube ich nicht. Wenn Sie die Möglichkeit haben, mit einem professionellen Musiker zu sprechen, fragen Sie ihn bitte, ob es üblich ist, für Hörner in der Tonart F zu schreiben und ob Hörner in D wirklich aus der Mode sind. Und welche Rolle spielen die Ophikleiden in einem großen deutschen Orchester? Ich habe sie oft in französischen Partituren gesehen, wo sie die Bassposaune ersetzen. (Hier ist die Übersetzung von zwei Zeilen ins Deutsche erforderlich.)

Das Interesse, das man mir entgegenbringt, ermutigt mich sehr. Johann Strauss und Brahms spielen gern mit mir und sind so weit, dass sie bereit sind, meine Partituren ernsthaft zu studieren und hier und da meine Unvollkommenheiten zu korrigieren. Nächste Woche wird Strauss meine Fantaisie Valse spielen, die ich gerade für ein großes Orchester fertiggestellt habe.

Wenn es Sie interessiert, kann ich Ihnen ein Exemplar schicken.

Ihr Kollege, der Chevalier de Pfensterschmidt (?), hat mich gebeten, Ihnen seine besten Wünsche zu übermitteln. (Ich habe mich amüsiert, indem

ich ihn verblüfft und erschreckt habe, indem ich ihm sagte, dass ich glaube, dass Sie sehr düstere Vorstellungen von Politik haben. Er schätzt Ihr Urteilsvermögen und Ihre Gaben sehr. Ich überlasse es Ihnen, sich vorzustellen, wie komisch die Schocks waren, die ich der Intelligenz dieses Mannes versetzte, die sowohl zweitklassig als auch beschränkt ist. Das hindert ihn nicht daran, ein charmanter Mensch zu sein, ein perfekter Gentleman und voller Aufmerksamkeiten für seine Landsleute. Ich umarme Sie (?)

(Das Schreiben ist entweder nicht unterschrieben oder unvollständig).

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

H.S. spricht sie förmlich mit Vous und Madame an.

Paris, 24. März 1873.

Ich bestätige den Empfang Ihres letzten Schreibens vom 21. März. Sein zurückhaltender und kalter Ton hat mich, wie ich zugeben muß, sehr geschmerzt. Aber ich kann Ihnen wenigstens für Ihre Offenheit und Ehrlichkeit danken und für die würdevolle und feinfühlige Art, in der Sie mir die Art der Beziehungen mitteilen, die Sie von nun an mit mir unterhalten wollen.

Meine Sorge um Sie und meine Zuneigung waren zu groß, als dass ich sie hätte ändern können, und ich nutze die Gelegenheit, um Sie erneut meiner uneigennütigen Hingabe zu versichern.

Nachdem wir diesen Punkt gründlich geklärt haben, wollen wir uns unverzüglich einem Punkt zuwenden, der uns immer wieder zur Übereinstimmung bringen sollte: die Erziehung unserer Kinder.

Ich brauche nicht zu wiederholen, was ich schon so oft gesagt habe, nämlich, dass ich absolutes und volles Vertrauen in Ihre Hingabe und in Ihr mütterliches Herz habe in allem, was die täglichen Aufgaben der Sorge um das Wohlergehen der Kinder betrifft, und in alles, was Liebe und Instinkt in der Erziehung bewirken können - alles, was man niemand anderem besser anvertrauen könnte.

Die Erziehung hat jedoch auch eine praktische Seite: Sie ist eine Kunst und eine Wissenschaft. Um die geistigen Fähigkeiten zu entwickeln, um sich den Aufgaben der Welt und der Gesellschaft anpassen zu können, muss man diese Fragen in ihren Ursachen und Wirkungen untersuchen, so wie der Arzt, der die körperlichen Fähigkeiten des Menschen erhalten und entwickeln will.

Hier reichen Liebe und Instinkt, Hingabe und gesunder Menschenverstand nicht mehr aus, was bedeutet, dass Sie unbedingt Ratschläge und sogar Anleitung brauchen, um zufriedenstellende Ergebnisse zu erzielen.

Die bei den meisten Eltern weit verbreitete Theorie, dass "unsere Kinder nicht zu außergewöhnlichen Wesen heranwachsen müssen, solange sie zu anständigen und verantwortungsbewussten, d.h. ehrlichen und nützlichen Bürgern heranwachsen", erscheint mir abscheulich, ungeheuerlich falsch und nutzlos.

Sie werden mir vielleicht zu Recht sagen, dass Sie zwar zustimmen, dass Sie einen Rat brauchen, dass Sie aber kein Vertrauen in meinen Rat haben und dass unsere Trennung es auf jeden Fall schwierig machen würde, ihn zu geben.

Ein solches Argument wäre jedoch unrealistisch. Ich hoffe, dass meine Rechte als Vater für Sie ebenso heilig sind wie für mich. Es genügt, wenn wir uns darüber einig sind, wie wir sie verstehen, und hier fühle ich mich besonders verpflichtet, offen zu sein. Ich will Dir also nicht verhehlen, dass ich aus Deinem Brief entnommen habe, dass Du den Sommer in Galizien verbringen und dann wieder nach Neapel zurückkehren willst, und dass mich dieser Entschluss zutiefst beunruhigt. Ich habe kein Recht, mich Ihrer Reise nach Galizien zu widersetzen, auch wenn sie mir mehr als alles andere missfallen würde. Sie könnten denken, es handele sich nur um meine Empfindsamkeit, was sicherlich nicht zu unserer Einigung beitragen würde.

Was Ihre Rückkehr nach Neapel betrifft. Ich hoffe, dass Sie meine Gründe, die dagegen sprechen, leicht nachvollziehen können. Vor allem wird es immer dringender, dass Charlot an einem festen Ort erzogen wird. Mir

gefällt der Gedanke an ein Internat für ihn nicht. Ich möchte, dass er in eine Tagesschule geht, in der er im Haus seines Vaters oder seiner Mutter isst und schläft. Ich bin sicher, dass Sie ebenso wenig wie ich wünschen würden, dass die Kinder in einem so primitiven und rückständigen Land wie Neapel unterrichtet werden. Ich habe keine Vorurteile über Nationalitäten oder Voreingenommenheit gegenüber Erziehungsmethoden, aber daraus folgt nicht, dass ich aus den Kindern Italiener machen möchte, noch weniger Neapolitaner. Außerdem halte ich Neapel für ein trauriges, schwächendes und schwächendes Klima, besonders für empfindliche Konstitutionen. Die Sitten und die Zivilisation seiner Bewohner beweisen dies zur Genüge. Schließlich wäre die Entfernung, die mich von den Kindern trennen würde, viel zu groß, als dass ich meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und ihre Studien und Fortschritte aufmerksam verfolgen könnte. Ich hoffe, dass Sie mir vor allem bei der Lösung dieses Problems behilflich sein werden. Ich möchte mich Ihnen in keiner Weise widersetzen und bleibe bei meinem Entschluss, Ihnen die Kinder zu überlassen und alles zu tun, um Ihnen ein möglichst ruhiges und glückliches Leben zu sichern. Aber Sie Ihrerseits, Madame, werden dem Vater Ihrer Kinder sicher ein kleines Zugeständnis machen. Und in diesem Zusammenhang ist es mir ein Anliegen, dass Sie außer mir niemanden konsultieren; die Erfahrung hat hinlänglich bewiesen, dass ein Dritter in einer Ehe nie ein guter Ratgeber war und die Verständigung nur noch schwieriger und komplizierter gemacht hat.

Ich warte auf Ihre Antwort, damit ich meine Vorstellungen besser an die Ihren anpassen kann. Außerdem würde Charlots Ganztagschule im Herbst nach den Ferien beginnen, so dass wir viel Zeit haben⁸.

Meine begrenzten Mittel erlauben es mir nicht, ehrgeizige Pläne zu schmieden, und im Moment denke ich daran, in Paris zu bleiben. Ich miete eine unmöblierte Wohnung für ein Jahr und rechne damit, mich nach und nach einzurichten, wenn es mein Geldbeutel erlaubt.

⁸ Carlo war im Mai 1873 genau 7 Jahre alt.

Ich bin sehr beschäftigt und arbeite hart - Musik zu schreiben wird gewöhnlich nicht als ernsthafte, ja sogar respektable Beschäftigung unter denen angesehen, die ihre Prinzipien und Ideen von den Konventionen des aristokratischen Europas ableiten - die Zahl solcher Personen ist übrigens glücklicherweise äußerst gering und sie haben weder Autorität noch Einfluss im gesellschaftlichen und politischen Leben. Hier in Paris bilden wir Komponisten eine enge und geschlossene Gesellschaft: der Herzog von Massa, der Marquis d'Ivry, der Graf Castillon usw., die alle in der ersten Reihe der Musiker stehen, deren Werke öffentlich im Conservatoire⁹ und von den größten Künstlern (wie Rubenstein usw.) gespielt werden.**

Ich habe das Glück, dass eine Komposition von mir für Orchester am kommenden Sonntag, dem 30. Mai, vor einem großartigen Publikum aufgeführt wird. Deshalb bin ich sehr beschäftigt mit den Proben und so weiter.

Ich umarme die lieben und guten Kinder und bitte Sie, meine ganze Dankbarkeit und Hingabe anzunehmen.

(Gezeichnet) Seilern.

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Paris, April 1873.

⁹ Es gab zwei Brüder: (1) Anton - 1830-1894, ein Freund von Liszt, Komponist und Ausführender, der die meiste Zeit in Russland verbrachte, wo er das St. Petersburger Konservatorium gründete, und (2) Nicholas - 1835- 1881, der in Paris starb. Obwohl er einige virtuose Stücke komponierte, war er im Wesentlichen ein ausführender Komponist. Er gründete das Moskauer Konservatorium. Die Rubensteins führten die kosmopolitische im Gegensatz zur nationalistisch-revolutionären Schule der Musik in Russland an.

Ich wollte dir gerade schreiben, liebe Ida, als ich deinen Brief vom 4. April erhielt. Ich beginne damit, Dir für Deine 16 Seiten zu danken, die Du mit so viel Hingabe geschrieben hast, sogar auf Kosten Deines Schlafes, und ich kann keine Worte für die Rührung und Bewunderung finden, die sie in mir hervorgerufen haben.

Bevor ich jedoch auf die verschiedenen Fragen, die Sie aufwerfen, antworte, möchte ich kurz auf die Gefühle zurückkommen, die mich vor einiger Zeit veranlasst haben, zur Feder zu greifen. Ich war in den letzten Tagen tief verletzt und gekränkt und habe dies auch Maman in meinem Brief vom 3. April mitgeteilt.

Ich weiß nicht, ob die Gründe für meinen Kummer Sie interessieren können, oder ich bezweifle es eher. Andererseits nehme ich nicht an, dass Ihnen der eigentliche Grund meines Kummers gleichgültig sein wird, und ich halte es für meine Pflicht Ihnen gegenüber, ihn zu wiederholen.

Es hat mich also verletzt, zu sehen, wie du über meine Existenz und meine Zukunft mit einem - wenn ich so sagen darf - völligen Egoismus und einer Undankbarkeit verfügst, die deiner unwürdig sind. Mit dem Egoismus kann ich mich notfalls abfinden, denn er ist die Grundlage der weiblichen menschlichen Natur und das Geheimnis des weiblichen Charmes. Die Gefühle einer Frau entspringen ihrem Egoismus: Die Liebe mit all ihrer Hingabe und Selbstaufopferung ist das Ergebnis. Ohne Egoismus hat eine Frau also keine Liebe zu geben (protestieren Sie nicht! Das sage nicht ich, das ist reine Psychologie).

Deine Undankbarkeit schmerzt mich jedoch mehr. Du weißt sehr gut, liebe Ida, dass wir vereinbart hatten, dass ich Charlot am 15. Mai 1873 zurücknehmen sollte. Ich habe deinen unterzeichneten Brief vor Augen. Der 15. Mai naht. Was habe ich getan?

Ich bin mir bewusst, dass ich meinen Verpflichtungen Ihnen gegenüber nicht nachgekommen bin, dass ich nicht gewusst habe, wie ich für

Ihr Glück sorgen kann - und das (ich kann es mit der Hand auf dem Gewissen sagen) vor allem aufgrund meiner mangelnden Bildung und Erfahrung: Ich hielt mich für verpflichtet, Ihnen Wiedergutmachung zu leisten. Ich habe damit begonnen, Ihre Gefühle mir gegenüber auszuloten, und alle meine letzten Briefe verraten meinen aufrichtigen Wunsch, dass Sie die Hand annehmen sollten, die ich Ihnen in meiner Zuneigung zu Ihnen ohne Hintergedanken entgegenstrecke.

Die Mediationen von Charles im letzten Jahr - ein wenig plump und zu subtil - haben mich überhaupt nicht abgeschreckt, und ich finde mich mit demselben guten Humor und derselben Naivität wieder wie früher.

Darüber hinaus hatte ich noch eine andere Entschädigung vorgesehen, die auch das größte Opfer ist, zu dem ich fähig bin - ich spreche von meinem Versprechen und meiner Absicht, dir die beiden Kinder zu hinterlassen - ein Versprechen, das ich gegeben habe, ohne auch nur auf meine Rechte hinzuweisen.

Hältst du mich wirklich für eine solche Boheme und für so unnatürlich, dass ich meine Kinder verlasse, ohne ein Haar zu krümmen? Kann ich glücklich sein, fern von den Kleinen, die ihren Vater nicht einmal mehr kennen, und die, statt ihn lieben zu lernen, ihn ganz einfach vergessen lernen? Ich schätze deine edlen und treuen Bemühungen, den Gedanken an mich in unseren Kindern lebendig zu halten, und habe sie immer geschätzt, aber ich weiß auch, dass die Liebe im Allgemeinen vor allem dadurch lebendig gehalten wird, dass man sie hegt und pflegt, und bei Kindern in ihren frühesten Jahren beruht die Liebe weitgehend auf Gewohnheit.

Sie werden nun verstehen, welche Wirkung Ihre verschiedenen Argumente in mir hervorgerufen haben, und wie betrübt ich bin, wenn ich höre, dass Sie von mangelnden Skrupeln bei meinen Handlungen sprechen, was (wie Sie sagen) beweist, dass ich es mir zur Gewohnheit mache, Ihre Bedürfnisse, Wünsche, Gefühle usw. zu ignorieren, dass ich sie bei meinen Äußerungen und Plänen nie berücksichtige.

Sie hätten es wohl lieber gesehen, wenn ich Ihnen sehr höflich in wenigen Worten geschrieben hätte: "Ich habe die Ehre, Sie zu warnen, Madame, dass ich am 15. Mai kommen werde, um Charlot an diesem oder jenem Ort abzuholen"? In meiner Liebe zu den lieben Kindern und in meiner verzweifelten Einsamkeit hätte ich das sicherlich auch vorgezogen.

Sie werden daher verstehen, wie sehr Sie meine Briefe falsch interpretiert haben und in welchem Zustand des Herzens und des Verstandes ich sie dagegen wirklich geschrieben habe.

Was mein Vertrauen (Ihr erster Punkt) in Ihr allgemeines Erziehungssystem, in Ihre edlen Bemühungen und Ihre vollkommene Hingabe angeht, so habe ich immer dasselbe gesagt und dieselbe Bewunderung und Zufriedenheit gezeigt.

Ich hätte nicht gedacht, dass ich Sie mit der Aussage verärgern würde, dass eine Mutter gut daran tut, sich an einen Mann zu wenden, vor allem an den Vater der Kinder. Hätten Sie diese Passage aufmerksamer gelesen, mit den Augen Ihres Herzens, dann hätten Sie sicherlich erraten, was in meinem Hinterkopf vorging, meine geheime Sehnsucht, die ----- aber ich brauche nicht noch einmal darauf einzugehen.

Was Ihre Reise nach Galicien und Ihre Rückkehr nach Neapel betrifft, so hielt ich es für mein Recht, Ihnen so offen wie möglich meine Meinung zu sagen. Ihr Aufenthalt in Galizien hat mir im letzten Jahr missfallen, und in diesem Jahr missfällt er mir noch mehr. Ich beeile mich hinzuzufügen, dass meine Gründe nicht im Geringsten gegen Ihre Familie gerichtet sind, die ich alle respektiere und von der ich einige zu lieben gelernt habe. Meine Gründe sind ganz andere: halb auf Vernunft, halb auf Instinkt beruhend. Aber die Lage Ihrer Finanzen und Ihre persönlichen Neigungen haben Sie dorthin geführt. Im Übrigen habe ich weder das Recht noch die Macht, mich Ihnen zu widersetzen, und selbst wenn ich das könnte, würde ich es nicht tun.

Was Ihren Aufenthalt in Neapel betrifft, so sagen Sie (1), dass Ihre Gesundheit und die von Idetchka das Klima brauchen; das ist eine Frage der

persönlichen Meinung, und ich beuge mich Ihrer, bin aber überzeugt, dass Sie sich irren. (2) Sie berufen sich auf Sparsamkeit. Wenn diese beiden Reisen aus Ihrem Budget hätten gestrichen werden können, hätten Sie absolut Recht, aber die Kosten dieser Reisen sind viel höher als die angebliche Kostspieligkeit eines Landes, das weniger heiß ist und Ihnen und den Kindern unbestreitbare physische und soziale Vorteile bietet.

Meine Pläne für die Ausbildung von Charlot hängen natürlich von Ihren Ansichten und Ihrem ausgezeichneten Rat ab. Es gibt zwei Länder, die meiner Meinung nach die beste Erziehung für Jungen bieten: Deutschland und England. Wir sollten uns gemeinsam entscheiden, und unsere Liebe zu unseren Kindern wird uns sicher zur richtigen Entscheidung führen. Aber halten Sie es nicht für unerlässlich, dass ein Kind die Sprache, in der es unterrichtet werden soll, mit einer Leichtigkeit denkt und spricht, die es nur erwerben kann, wenn es in dem Lande selbst lebt, und für die ein oder zwei Jahre nicht zu viel sind, um es zu akklimatisieren?

Deutsch und Englisch in Neapel zu lernen, ist eine ganz andere Sache. Wenn man zu diesen beiden Sprachen noch Französisch, Polnisch, Italienisch und sogar Neapolitanisch hinzufügt, kann man sich vorstellen, was für ein Wirrwarr in diesen jungen Köpfen entsteht. Sie werden all diese Sprachen umgangssprachlich beherrschen und in keiner einzigen denken können, außerdem lernt man in ihrem Alter Sprachen nicht grammatikalisch. Ein Kind lernt einfach auswendig, und das entwickelt es unmäßig, ohne sich dessen bewusst zu sein, und sei dir bewusst, liebe Ida, dass zu viel Auswendiglernen der Vorstellungskraft schadet, sie systematisch abtötet und am Ende dazu führt, dass der Mensch stumpf, routiniert und phantasielos wird. Darunter leidet die gesamte lateinische Rasse.

Wenn ich doch nur ganze Tage mit Ihnen über dieses und viele andere Themen sprechen könnte. Ich denke, wir sollten uns gut genug verstehen und es wären die Kinder, die am meisten davon profitieren würden - glauben Sie mir. Da das aber unmöglich ist, so seien Sie wenigstens so gut, meine Worte und meine Absichten nicht mehr so unfreundlich zu deuten, und

glauben Sie, daß Sie in mir immer den treuesten und dankbarsten Freund haben werden.

Es bleibt noch eine letzte Frage, die Sie in Ihrem Brief erwähnt haben - aber ich stehe im Moment unter Zeitdruck und werde darauf zurückkommen, wenn ich das nächste Mal schreibe. Heute will ich Ihnen nur sagen, dass ich das ausschließliche Studium der Musik gerne zugunsten einer hauptberuflichen Tätigkeit aufgeben würde, wenn ich Ihr Glück durch die Aufnahme eines Berufes sichern und auf eine sichere Grundlage stellen könnte. Aber in meiner jetzigen Lage ist die Musik alles für mich, Glück, Trost, Ausgleich. Wie Sie zu denken scheinen. Jobs für 150 Francs im Monat in kleinen Büros, Kopierjobs, kleine Journalisten, Agenturen usw. wären leicht zu bekommen, aber muss ich meine Selbstachtung, meine Stellung, meinen Geschmack, meine Gewohnheiten und meine sozialen Beziehungen vergessen, um in eine Welt von Republikanern und Partisanen der Pariser Kommune einzutauchen? Würden Sie selbst einen solchen Status für den Mann, dessen Namen Sie tragen, wünschen?

Alle anderen, auffälligeren oder angeseheneren Berufe sind leider entweder nur für diejenigen zugänglich, die Freunde in hohen Positionen haben, oder für diejenigen, die zufällig in einer begünstigten Position sind, wie z. B. Aktionäre von Eisenbahnen oder Banken oder Chefs von Handelsgerichten - diese Jobs bekommt man nur durch Glück oder wenn man die richtigen Leute kennt.

A propos! Siehst du die Bontes(?)? Wenn ja, dann grüßen Sie sie herzlich von mir. Was ist aus meinen Büchern geworden? Meine prächtige Lavater-Ausgabe ist bei ihnen. Nehmt wenigstens das mit, was Euch wert erscheint, mitgenommen zu werden.

Ich sehe die Sobanskis hier ziemlich oft. Sie grüßen dich sehr herzlich. Wir haben vor, nächste Woche alle Restaurants in Paris zu besichtigen - eine recht amüsante Exkursion, um die Pariser Gewohnheiten zu studieren, was ich schon einige Male mit Vergnügen und Gewinn getan habe. Prinz N. Giedroye(?) hat mich soeben aufgesucht. Er wohnt hier und hat mich

gebeten, dir seine Grüße zu übermitteln. Ich verlasse Dich nun, liebe Ida, und empfehle mich Deinem freundlichen Andenken und Deinem ausgezeichneten Herzen. Ich umarme unsere beiden guten Kinder zärtlich.

Immer dein, Hugo.

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Unvollständig. Kein Datum.

Ihre Gesundheit... Sie misstrauen meiner Beständigkeit und fürchten neue Gefühle! Warum vertraust du mir nicht all deine Bedenken, deine Momente der Schwäche an? Du willst noch 7 bis 8 Monate frei bleiben, sagst du mir am Ende deines Briefes. Warum schreibst du dann auf deiner zweiten Seite: "... um mich so glücklich zu sehen, wie ich es selbst wählen würde (was Sie aus 'ich selbst wähle' korrigiert haben)". - Am Ende der gleichen Seite: "Ihre Ehrlichkeit bringt mir ein wenig von meinem Glauben und meiner Zuversicht zurück"... (Die Worte "ein wenig" und "von" wurden offensichtlich nachträglich eingefügt).

Wir haben mehr als drei Monate lang in Rätseln gesprochen. Charles hat mich auf dem Weg, von dem er wusste, dass es der Weg meines Herzens ist, sehr ermutigt... Was kann ich dir noch sagen, beweisen, anbieten?

Was den Ring anbelangt, liebe Ida, so werde ich niemals in deinen Vorschlag einwilligen, obwohl ich unseren charmanten Idetchka verehere. Wenn ich ihn dir schicke, kann ich darin ein Geheimnis finden, das du nicht erraten wolltest. Fürchten Sie nicht, dass Sie sich deshalb mir gegenüber verpflichten würden, wenn Sie ihn annehmen; Sie würden mir einfach eine Freude machen. Wenn Sie jedoch fest entschlossen sind, mein kleines Geschenk abzulehnen, geben Sie mir bitte den Ring als letzte Antwort zurück.

Ich umarme unsere lieben Kinder von ganzem Herzen und bitte euch, von mir alles anzunehmen, was ihr an Hingabe und Zuneigung empfindet.

Hugo.

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN

Weimar, 20. September 1873.

Meine gute und liebe Ida,

Ich bestätige den Empfang Ihres Schreibens vom 16.

Ich brauche Dir nicht zu sagen, dass es mein Herz zutiefst betrübt hat und dass ich über unsere Situation sehr tief nachdenken muss, wenn ich nicht völlig an unserer Zukunft und unserem Glück verzweifeln will. Meine letzten Briefe konnten Dich nicht im Geringsten überzeugen ... selbst meine Gefühle schienen Dir nicht mit den Deinen übereinzustimmen und für Dich keinen Sinn zu ergeben. Aber gerade diese Briefe waren so übervoll mit meiner Liebe zu dir, mit meinem Wunsch, dich glücklich zu wissen und mich durch dich glücklich zu wissen. Wie weit muss Ihr Herz von dem meinen entfernt sein, um meinem Appell gegenüber gleichgültig zu bleiben.

Unabhängigkeit der Meinungen und Prinzipien, aber gleichzeitig Harmonie und gegenseitige Hilfe sind, glaube ich, die Grundlage für das Eheglück... Bist du es wirklich, lieber Engel, du, den ich so poetisch in der Liebe gekannt habe, so überzeugt von der Notwendigkeit, dass sich jeder mit dem anderen identifiziert, bist du es wirklich, der die Dinge schreibt, die du tust? Dein Herz wäre völlig von dem meinen getrennt, von einer tragischen Liebe geplagt, wenn du auf meine Bitten nicht anders antworten könntest, als du es tust.

Ach! Die Liebe ist hellseherisch. Es war im Mai, als mein Herz instinktiv ahnte, was unweigerlich geschehen würde, wenn Du den Sommer in Galizien verbringen würdest. Lies meinen Brief noch einmal, wenn Du ihn nicht zerrissen hast, und sieh nach, ob ich mich geirrt habe.... Es ist gleichzeitig ein Trost... Dein letzter Brief wurde nach einer schlaflosen Nacht geschrieben, im Schatten des großen Unglücks, das deine Familie immer wieder heimgesucht hat - der arme Teofile liegt im Sterben, die arme Emma - die treue Ehefrau - schwebt in Lebensgefahr, die arme Marie wird von häuslichen Sorgen überwältigt, der arme Michel kämpft gegen die Katastrophen des Wetters und die Bosheit der Menschen... Was für ein herzerreißendes Bild! Und du, lieber

Engel, selbst krank und mit den Nerven am Ende, einer überreizten Phantasie ausgeliefert, unser geliebter Lolo krank - und zu allem Überfluss auch noch dieser furchtbare Orkan - all das hat unweigerlich zu der Depression beigetragen, die deine körperliche und geistige Kraft untergräbt.

Noch einmal sage ich Ihnen, wie sehr ich mir wünsche, jetzt so handeln zu können, wie es mein Herz gebietet: ein liebendes Herz betrügt sich nicht selbst: was Sie brauchen, ist ein festes Heim, ein häusliches Feuer, ein bequemes Privatleben, Ruhe und Routine - und das so bald wie möglich. Das gute Klima Italiens könnte Ihnen gewiss gut tun, aber erst wenn wir ein festes Zuhause haben, werden Sie Ihre Gesundheit wiedererlangen, und Ihr gutes Herz, das so gequält und ruhelos ist, wird seine Poesie und Jugend wiederfinden.

In der Tat glaube ich, dass der Ort und das Klima von geringer Bedeutung sind. Woran Sie leiden, sind Ihre Nerven. Sobald sich Ihr Nervensystem beruhigt und ausgeruht hat (ins Gleichgewicht gekommen ist), wird es Ihnen gut gehen, wie von Zauberhand.

Obwohl ich das Familienoberhaupt bin, steht es mir nicht zu, meine Meinung zu sagen: Mir fehlen die Mittel, meine Ausbildung und die unglücklichen Vorurteile meiner Mutter, ihr misstrauischer und unruhiger Charakter, machen es mir unmöglich, ein Heim für dich zu schaffen. Andererseits bin ich unter den gegenwärtigen Umständen mit dem Status quo zufrieden. Seit fast vier Jahren habe ich gerade genug Geld, um nicht zu verhungern. Meine Mutter hat sich willkürlich Eigentum angeeignet, das angeblich mir gehört, und meint, das Recht zu haben, mir das Geld zu geben oder vorzuenthalten, je nach Laune des Augenblicks und des Tages. Solange das so ist, kann ich für kein finanzielles Problem und für kein Projekt, das Rechnen, Geld oder ein Budget erfordert, verantwortlich gemacht werden... Außerdem schreckt meine arme Mutter nicht vor terminologischen Ungenauigkeiten zurück, um ein Ziel zu erreichen, zu dem sie sich entschlossen hat. So habe ich sie um 50 Taler als Vorschuss auf mein Einkommen im Oktober gebeten, weil ich unvorhergesehene Ausgaben hatte (wie Sie aus meinen Rechnungen sehen können, die ich beifüge). Ich habe Sie und Ihre Finanzen

angetroffen. Dieses gute Einvernehmen hätte mich sehr befriedigt, wenn es mir nicht den Anschein gemacht hätte, dass es darauf beruht, Ihnen allein die Verantwortung für alles, was vor Ihnen liegt, aufzubürden. Es ist daher wichtig, dass ich Sie vor der Haltung warne, die ich bei denen gefunden habe, mit denen Ihr Schicksal und das Ihrer Kinder untrennbar verbunden ist.

Ihre Schwiegermutter bildet sich genauso viel ein wie ihr Sohn, und das macht ihre Gefühle so unbeständig und unzuverlässig. Das Unrecht, das Hugo begeht, wird ihm verziehen. Das ist in Ordnung. Aber sie sind auch vergessen, und das ist keineswegs gerecht." Schulden", sagte die Gräfin zu mir und führte viele Beispiele an, "können kein Grund für eine gerichtliche Trennung zwischen Mann und Frau sein. Die Ehefrauen haben viele Ehemänner erlebt, die wegen Schulden verbannt oder eingesperrt wurden. Hugo hat sich beruhigt, ist sanftmütig geworden, leicht und angenehm im Umgang. Die Familie ist vernarrt in ihn, und er widmet alle seine Abende der Familie! Ida sollte kommen und sich in unserer Nähe niederlassen, in einer kleinen Wohnung, die durch mehrere Stockwerke von Hugo getrennt ist. Der kleine Charles soll zu einem Schulmeister geschickt werden, der schon mehrere Kinder aus guter Familie erzieht und ihnen anerkannte österreichische Kurse gibt. Charlot ist jetzt alt genug, um sie zu beginnen.

Ich bat in Ihrem Namen um eine kleine Atempause (?), eine getrennte Existenz, die für Ihre Gesundheit unerlässlich ist. Die Gräfin verlor die Geduld und erwiderte, wenn Sie auf einer vollständigen Trennung bestünden, müsse das Gericht über das Schicksal der Kinder entscheiden, und ich weiß nicht, was sonst noch. Kurzum, sie hat die Absicht, Sie ins Unrecht zu setzen, wenn Sie sich nicht auf ihren neuesten Plan einlassen. Dennoch scheint sie mir von wirklich guten und liebevollen Absichten beseelt zu sein, vorausgesetzt, man erlaubt ihr, die Dinge zu regeln. Offen gesagt, wäre es vielleicht klug, dies zu tun; es würde große Peinlichkeiten und die Nachteile Ihrer isolierten Lage vermeiden. Die Gräfin möchte den Schein wahren, würde Ihnen aber die Freiheit lassen, Ihr Privatleben zu führen. Du würdest die beiden Kinder bei dir haben. Liebe Ida, mir ist klar, dass all diese Ideen nur Mittel zum Zweck sind und dass du immer Unannehmlichkeiten hinnehmen

musst, armes kleines Mädchen! Aber nehmen wir das Leben nicht tragisch: Sanftmut, Geduld und Selbstverleugnung führen immer dazu, dass man sich Respekt verschafft - und ich habe diesen Respekt vor dir bei der Gräfin und bei Hugo bemerkt - und gleichzeitig eine der größten Wohltaten: innere Gelassenheit.

Was Hugo betrifft, so besteht das einzige Ziel der Freundschaft, die ich immer für ihn hatte, darin, in ihm jene besseren Gefühle zu kultivieren, von denen deine Sicherheit abhängt, und - ich verzweifle noch nicht - eine glücklichere Zukunft für dich. Das ist die reine und einfache Wahrheit! Ziehen Sie daraus die Schlüsse, die Sie für richtig halten. Ich habe nichts auf mich genommen und werde nichts auf mich nehmen, ich wiederhole es, und ich habe so offene Beziehungen zur Familie aufgebaut, dass ich mich nicht scheuen würde, der Gräfin und Hugo alles zu sagen, was mir auf dem Herzen liegt. Ich werde es tun, wenn sich eine Gelegenheit bietet, zumindest bei Hugo, und er sollte sich besser zuerst an den Mast seines Schiffes binden, wie Odysseus, denn mein Herz ist voller Stürme.

Gleichzeitig muss ich zugeben, dass unsere Begegnung durchaus freundschaftlich war. Er warf mir vor, dass ich seine Krankheit so übertrieben habe, dass seine Familie dachte, er habe den Verstand verloren.

Er und seine Mutter ärgern sich auch über dich wegen der beunruhigenden Telegramme, die du Loudon und Fanny geschickt hast, aber schließlich konnte ich keine anderen Gründe für Vorwürfe gegen dich entdecken. Liebe Ida, ES TRÖSTET mich sehr zu denken, dass inmitten von so viel Leid, körperlich und seelisch, das alles ist, was sie gegen dich aufbringen können!

Liebe und reizende Schwester, mit ein wenig gutem Willen wirst du leicht und ganz und gar Menschen gewinnen, die so wankelmütig und leichtfertig sind wie Hugo und seine Familie, und wenn du sie schon nicht auf die Ebene wahrer Liebe und heiliger Zuneigung erheben kannst, so könntest du wenigstens durch deine Anmut und deinen Charme über sie herrschen.

Ich weiß nicht, wie lange ich in Wien bleiben werde. Ich werde Dir wieder schreiben, wenn ich neue Eindrücke für Dich habe. Wenden Sie sich

lieber an Ihre Schwiegermutter als an mich, und möge unsere reizende Mutter Sie inspirieren.

Karl.

IDA HENNESSY ZU "CHAPPIE" SEILERN.

Ida Hennessy, die in den 1940er Jahren von Taunton aus schrieb, kommentierte den vorangegangenen Brief und gab ihre eigene Einschätzung der Charaktere ihrer Mutter und ihres Vaters sowie der Haltung ihres Onkels Charles gegenüber ihrer Mutter preis: -

Onkel Charles' Briefe sind bewundernswert! So gut geschrieben und so logisch. Wenn er den Mut hätte, seiner Schwester zu sagen, dass sie die Situation in der Hand hatte, dass sie die Macht hatte, das Leben zumindest erträglich, wenn nicht sogar angenehm und glücklich zu gestalten. Sie hielt sich immer für ein Opfer, eine Märtyrerin. Das war sicher keine christliche Haltung, aber viele Menschen sehen nicht, dass es gar nicht ausreicht, Religion zu praktizieren, sondern dass es darauf ankommt, wie ein Christ zu leben. Mein Vater war überhaupt nicht religiös, aber abgesehen von seiner Spielsucht und anderen Schwächen, die auf die ungewöhnlichen Umstände seines traurigen Ehelebens zurückzuführen sind, war er ein größerer Christ als seine Frau.

Prof. Schron und seine Familie waren große Freunde von uns. Der Prof. hat meiner Mutter das Leben gerettet.

1879 - ich ging damals in Nizza zur Schule - reichte meine Mutter in Paris eine Klage gegen meinen Vater ein, um eine Trennung zu erwirken. Der Richter fragte meinen Vater, ob er seiner Frau etwas vorzuwerfen habe; er antwortete "nichts". Das war fast erhaben. Ihre Fehler waren sozusagen nicht greifbar, sie lagen in ihrer Haltung, in ihrer Empfindsamkeit; sie erschien der Welt und sogar ihrem Bruder untadelig, obwohl er eine Ahnung von ihrer Empfindsamkeit und von dem Fehler hatte, den sie gegenüber ihrem Mann und seiner Mutter beging.

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN

Wien, 17. Oktober 1873.

Meine sehr liebe und gute kleine Frau,

Ich nehme an, Sie sind bereits in Neapel angekommen, in Ihrer bezaubernden kleinen Wohnung! Ich hoffe, dass Ihre Reise reibungslos verlaufen ist, dass Sie auf Ihre Gesundheit geachtet haben und dass Sie so frisch, süß und charmant angekommen sind, wie Sie abgereist sind. Meine Gedanken und besten Wünsche haben Sie nie verlassen. Dein Telegramm aus Bozen hat mich natürlich sehr gefreut und beruhigt. Nach dem, was es hier war, muss das Wetter für Ihre lange Reise gut gewesen sein.

Dein Vermieter hat dir an Mamans Adresse geschrieben, als Gräfin Seilern, also hat sie den Brief geöffnet. Es scheint, dass einige Engländer Ihre Wohnung für FrCs. 300 pro Monat mieten. Zu diesem Preis, und in jedem Fall, behalte sie. Du magst sie. Sie muss schön und elegant sein, und außerdem hast du sie geplant... Genieße es selbst, zumal sie dir genauso viel, wenn nicht mehr zahlen sollten. Ich schicke dies an Maman, um sie zu beruhigen, denn sie wollte dir sofort nach Neapel telegrafieren, usw.

Haben Sie die alte Köchin zurückgebracht? Soll ich das Kostüm des kleinen Bräutigams mitnehmen? Es nimmt wenig Platz weg, und da ich es schon habe, kann ich es auch gleich behalten.

Hier bin ich ganz allein mit Maman, die freundlich und anhänglich ist. Manchmal gehe ich mit ihr in die Ausstellung, und bis jetzt haben wir jeden Abend zu Hause verbracht. Du weißt ja, dass sie die (Theater-)Logen zur Untervermietung aufbewahrt.

Ich kann nicht sagen, dass ich mich langweile, denn ich habe viel zu tun, aber seit du weg bist, bin ich meistens deprimiert und habe keine Lust, auszugehen. Ich habe die kleine Frau mehr vermisst, als sie zu glauben bereit ist. Ich hoffe, bald einen ausführlichen Brief von dir zu bekommen. Ich möchte auch, dass Idetchka mir schreibt, denn ich kann mir vorstellen, dass Sie zu Hause zu viel zu tun haben, um Zeit zu haben, mir ausführlich zu schreiben.

Ich habe Fanny geschrieben, dass sie ihre FrCs. 500 Anfang November erhalten wird. Mama schickt sie an Paul¹¹,* der sie an Fanny schicken wird. Ich habe mir 50 Gulden von Biehal geliehen, damit ich ein paar Gulden in der Tasche habe. Ich gebe sehr wenig

¹¹ Wahrscheinlich Hugos jüngerer Bruder Paul Anton (28/6/1842 -)

aus, aber es ist unmöglich, ohne einen Sou zu sein. Paul wird es Biehal zurückzahlen, da Maman 600 Gulden schickt.

Ich umarme dich, liebe und vielgeliebte kleine Frau, und ich umarme tausendmal meine guten Kinder und empfehle mich deinem guten Andenken.

Ihr seid alle hingebungsvoll,
Hughchen.

P.S. Der Arzt verabreicht mir immer noch dreimal am Tag Chinin. Meine Milz ist immer noch sehr geschwollen, und der Arzt will, dass ich noch vierzehn Tage lang Chinin nehme und dann, sobald ich kann, kalte Bäder.

Lebe wohl, liebster Engel, meine angebetete Frau. Denk an mich und liebe mich ein wenig... Ich liebe dich so sehr. Meine Grüße an deine Familie. Schreibe bald, ohne dich zu sehr zu beeilen. Ich umarme dich millionenfach, wie ich meine lieben Kinder umarme.

Hughchen.

HUGO SEILERN AN IDA SEILERN.

Wien, 1. November 1873.

Liebe und charmante kleine Frau!

Ich habe Ihren guten Brief vom 27. Oktober erhalten, der mich in Bezug auf Ihre Gesundheit ein wenig beruhigt. Ich war sehr beunruhigt, und ich fürchte immer noch die Müdigkeit, die Du Dir mit der Einrichtung der Wohnung auferlegst. Pass auf Dich auf, lieber Engel, und vergiss nie, dass das Glück von uns dreien* unbedingt von Deiner Gesundheit und Deinem Wohlbefinden abhängt. Ich erkläre mich glücklich und zufrieden mit allem, was ich vorhabe, und ich freue mich, dass mein Schlafzimmer an deinen Salon grenzt, denn so kann ich dich von meinem Zimmer aus sehen und zu jeder Tageszeit mit dir sprechen (bien entendu). Machen Sie sich nicht zu viel Mühe, liebe kleine Frau, und ermüden Sie sich nicht!

Ich habe Maman dringend gebeten, Ihnen das Geld sofort zu schicken, und ich glaube, sie hat es gestern geschickt; sie ist sehr freundlich und liebt uns alle aufrichtig. Ich verbringe meine Zeit sehr angenehm mit ihr, d.h. so angenehm, wie es nur möglich ist, weit weg von Ihnen und meinen lieben Kindern.

Maman wird Dir geschrieben haben, dass Liszt hier war und dass ich viel von ihm gesehen und gehört habe und viel in seiner Gesellschaft war. Er hat mich wiederholt eingeladen, nach Pest zu fahren, wo am 8. und 9. dieses Monats sein fünfzigstes Jubiläumsjahr gefeiert wird. Maman selbst drängt mich, dorthin zu fahren und bietet mir an, die Reise zu bezahlen. Mein Herz ist dagegen und sagt mir, ich solle nach Neapel fahren. Die Vernunft rät mir jedoch, die Einladung anzunehmen. Alle Verehrer Liszts, die ich jetzt bei der Gräfin Dohnhof (?) gesehen habe, und Liszt selbst wären verärgert, wenn ich zwei Tage vor den Feierlichkeiten abreisen würde. Ich denke daher, dass ich gut daran tue, nach Pest zu fahren, zumal Maman so freundlich ist, meine Reise zu bezahlen. Ich reise am 8. ab und werde am 10. zurück sein, und am 11. fahre ich nach Neapel, mit einem Zwischenstopp von 24 Stunden in Rom, weil Liszt mich gebeten hat, dort einige Dinge für ihn zu erledigen und mir ein kleines Päckchen für Prinzessin Witt und für Prinz Terne (?) mitgegeben hat. Ich erwarte also, am 15. oder 16. in Neapel zu sein. Auf jeden Fall werde ich Ihnen ein Telegramm aus Rom schicken.

Ich werde Ihre Aufträge gewissenhaft ausführen, Ihnen Ihren Morgenmantel bringen, usw. usw. Maman kümmert sich selbst um den Tee, die Daunendecke usw. Versuche, Schron zu behalten, bis ich komme. Dies ist nicht der Moment für einen Arzt, seinen Posten zu verlassen, obwohl du mir sagst, dass die Epidemie fast vorüber ist. Sollte er jedoch gehen müssen, bitten Sie ihn um einen Ersatz, der regelmäßig zu Ihnen kommt und immer erreichbar ist. Sie werden diesen Brief am 4. erhalten. Wenn Sie wünschen, dass ich sofort komme, schicken Sie mir ein Telegramm und ich verzichte auf Pest und Liszt, um sofort abzureisen. Auf jeden Fall schreibe mir, um mir, wie ich hoffe, die besten Nachrichten von Dir und den Kindern zu geben. Ich werde Dir in den nächsten Tagen schreiben. Im Moment bin ich in Eile. Ich umarme Dich und die Kinder eine Million Mal.

Hughchen.

*Fußnote. Warum nicht Vier?

HUGO SEILERN AN IDELA.

(Seine Tochter, damals 21 Jahre alt.)

München, 3. Juni 1885.

Meine gute und charmante Idela,

Ich danke Ihnen für Ihren guten Brief vom 31. Mai, der mich sehr erfreut hat, indem er mich über Ihre Gesundheit und die von Maman beruhigte. Nun, da Sie Ihre mühsame Kur so tapfer hinter sich gebracht haben, werden Sie sehr schnell Ihr Gleichgewicht wiederfinden, und Sie werden sich inmitten Ihrer netten und liebenswürdigen Familie unendlich wohler fühlen, frei sein, um in solch belebender Luft nach draußen zu gehen, und - etwas ziemlich Wichtiges und Angenehmes zugleich - gut nach den guten Ergebnissen (?) Ihrer Kur Ausschau halten, befreit, so hoffen wir, für immer von diesen Verstopfungen.

Die Nachrichten über Targowiska, die Sie mir geben, und vor allem über die Arbeiten, die ein Kanadier auf dem Land Ihrer Tante durchführt, sind glücklicherweise auch großartig.

Ich hoffe von ganzem Herzen, dass das Glück endlich in die Angelegenheiten Ihrer mutigen und gütigen Tante eingreift und das Land dazu zwingt, die Schätze zu heben, die es bisher so hartnäckig versteckt hat.

Die Gewinnbeteiligung Ihrer Tante scheint fair und vorteilhaft zu sein, vorausgesetzt, dass die Gemeinkosten auf einer regelmäßigen und kommerziellen Basis ermittelt wurden, denn ich gehe davon aus, dass die Gewinne Ihrer Tante auf der Grundlage der Nettoeinnahmen des Unternehmens berechnet werden. Im Allgemeinen misstraue ich dieser Art von Vereinbarungen und hätte es vorgezogen, wenn Ihre Tante eine Lizenzgebühr pro Tonne Öl, die aus den Bohrlöchern kommt, erhalten hätte. Der ehrlichste Geschäftsmann hat tausend Möglichkeiten, die Summe der Gemeinkosten zu erhöhen und so seinen Anteil zu vergrößern, indem er den der anderen verringert, und mit einem Hauch von Bösgläubigkeit wird das beste Unternehmen den schlafenden Partnern nichts einbringen, außer einem Rechtsstreit mit all den damit verbundenen Unannehmlichkeiten. Ich spreche absolut theoretisch, denn ich weiß nichts von den Vereinbarungen, die Ihre Tante getroffen hat, und bin daher nicht in der Lage, Ratschläge zu erteilen. Lediglich meine ernsthafte Sorge, dass die Interessen Ihrer Tante gewahrt werden, veranlasst mich, ganz allgemein auf diese Art von Vereinbarungen hinzuweisen.

Du würdest in der Tat überrascht sein, mein Schatz, wenn du heute den Betrieb sehen könntest, den ich hier gegründet habe. Es handelt sich um eine reguläre Fabrik, die weit über den bescheidenen Rahmen hinausgewachsen ist, den ich am Anfang

ins Auge gefasst hatte. Aber die zwingende Notwendigkeit, die Gemeinkosten auf ein Minimum zu reduzieren, damit die Gestehungskosten es uns erlauben, unsere Produkte zu ebenso bescheidenen und reduzierten Verkaufspreisen auf den Markt zu bringen, zwang uns, die Zahl unserer Maschinen und Werkzeuge beträchtlich zu erhöhen, so dass wir heute über eine Einheit verfügen, die es uns ermöglicht, auf Bestellung zu arbeiten, d.h. wir haben eine mechanisierte Werkstatt, die uns bei unseren ersten Produkten unabhängig macht (...), wenn die spätere Nachfrage nach ihnen nicht das Niveau unserer Erwartungen erreicht. Alle unsere Apparate sind Präzisionsmaschinen, so dass wir auch sehr komplizierte und feine Arbeiten ausführen können und uns einer anspruchsvollen Kundschaft sicher sein können. Wir fertigen natürlich weiterhin unsere Apparate und unsere Lineale (?), die wirklich prächtig sind und uns auf einen großen Erfolg hoffen lassen. Wir beschäftigen zwanzig Arbeiter und zwei Vorarbeiter, und wir werden in Kürze die Anzahl der Fenster in unserer Werkstatt von vier auf sechs erhöhen müssen.

Nicht zuletzt steht das Ganze auf einer soliden und seriösen Basis, und mit etwas Glück könnten wir ziemlich gute Gewinne erzielen, was eigentlich nur richtig wäre, weil wir hart und mit dem Mut arbeiten, der den Erfolg verdient.

Die englische Angelegenheit nimmt viel von meiner Zeit in Anspruch. Letzte Woche habe ich den Auftrag erhalten, nach Budapest zu fahren, sobald ich die dem ungarischen Handelsminister vorzulegenden Unterlagen fertiggestellt habe. Ich werde in Pest meinen Freund Maurice Lafone treffen, der mir bei den Verhandlungen helfen soll.

Von dort aus muss ich nach Dresden und Berlin fahren, und ich gestehe, dass ich vor dieser Mission sehr nervös bin, denn die Angelegenheiten, die in Berlin zu regeln sind, sind so heikel und so lebenswichtig, dass die Verantwortung schwer auf mir lastet. Nun, ich muss einfach tun, was ich kann, was auch immer sich ergibt. Der liebenswürdige Professor Haltzendorf, der Maman freundlich grüßt, hat mir mit ausgezeichneten Ratschlägen sehr geholfen und mich in Berlin mit einem seiner Freunde, dem Tustigrath von Makover(?), bekannt gemacht, der eine große Autorität in diesen oft so heiklen industriellen Problemen ist.

Ich denke, Freitag oder Samstag nächster Woche von München abzureisen und werde von 6 bis 15 Uhr in Wien Station machen und am selben Tag um 20 Uhr in Pest sein. Dieser neue Auftrag wird mich sicher zwei oder drei Wochen von München fernhalten, aber ich bin nur halb froh darüber, denn meine Anwesenheit hier ist leider

wichtiger, als mir lieb sein kann. Mein Kollege ist zwar sehr loyal, intelligent, geschickt und tatkräftig, doch fehlt ihm insgesamt die Fähigkeit, mit den Anforderungen und unerwarteten Notfällen des Industriebens fertig zu werden. Er neigt dazu, seine Geistesgegenwart zu verlieren, entweder durch eine zu rosige Sichtweise oder indem er sich zu schnell und unnötig entmutigen lässt.

Du wirst sehen, mein Schatz, dass ich bei solchen Verpflichtungen und Aufgaben wenig Freizeit habe, so dass ich absolut niemanden sehe außer den Hesses (?) und den Brucks, mit denen ich ziemlich oft zu Abend esse und die Abende verbringe.

Und damit muss ich dich verlassen, meine gute kleine Idetchka. Genieße deinen schönen Urlaub in vollen Zügen, werde stark und gesund, und vergiß dein Klavier und deine Harmonielehre nicht, für die stetes tägliches Üben besser ist als stoßweise und erschöpfende Anfälle. Ich habe M. Mayer angewiesen, Maman ein stummes Klavier (kleines Modell) per Express zu schicken. Damit nehme ich dir, mein liebes Mädchen, jede Ausrede, nicht zu üben, was du ohnehin nicht hättest vermeiden wollen, denn ich weiß, wie fleißig und ernst du deine musikalischen Studien betreibst.

Tausend liebe Grüße an Maman, deine Tante und die Familie. Ich umarme euch von ganzem Herzen.

Dein hingebungsvoller Vater.

CHARLES ZALUSKI AN MICHEL ZALUSKI.

Wien. Hotel Munch, 27/ 10/ 75.

Sehr geehrter Michel,

Da in Deinem Brief vom 23. Deine Abreise von Iwonicz nicht erwähnt wird, so sende ich Dir diese wenigen Zeilen dorthin, mit der Beilage unserer guten Emma, die mir schon die neuesten Nachrichten gegeben hat, indem sie mir mitteilte, daß sie für den vierten November hierher kommt. Die Ärzte werden sagen, ob Neapel oder Meran die Winterresidenz unserer Nichte sein soll, deren Gesundheit übrigens in Relow* ausgezeichnet war. Ich habe Emmas letzten Brief an Ida geschickt, damit sie sich auf die Möglichkeit vorbereiten kann, uns zu bekommen, denn in diesem Fall werde ich Emma auf ihrer Reise nach Italien begleiten, vorausgesetzt, das Ministerium hält mich nicht hier fest.

Was die Affäre Yves betrifft, so weiß ich seit meiner Rückkehr nach Wien davon, und wenn ich sie Ihnen gegenüber nicht erwähnt habe, dann nur, um eine Forderung nicht zu verbreiten, die vielleicht nur eine Erpressung ist, aber dem Ruf unserer Brüder weiteren Schaden zufügen könnte. Ich bitte Sie also, niemandem davon zu erzählen, aber ich glaube, ich kann Sie beruhigen, indem ich Ihnen sage, dass ich den Staatsanwalt und den Anwalt, M. Nenda (?), gesehen habe und dass die Angelegenheit nicht publik gemacht wird. Außerdem wartet der Anwalt immer noch darauf, dass der Kläger sich mit ihm in Verbindung setzt. Ich selbst warte auf die Erklärungen von Yves.

--

* Fußnote. Ich bin mir nicht sicher, ob dieses Anwesen in Litauen Retow oder Relow hieß.

Ich gehe zu einem weniger schmerzlichen Thema über, nämlich der Einladung, die mir Ihr vertraulicher Brief vom 21. zur Veröffentlichung des Warzbach-Lexikons der Biographie bringt. Ehrlich gesagt, mein lieber Michel, sehe ich nicht ein, warum ich im Gefolge unserer illustren Vorfahren eine Figur machen sollte. Wenn das Schicksal eine glanzvollere Karriere für mich bereithält, wird sie in den biographischen Wörterbüchern erwähnt werden, ohne dass ich das Material dafür liefern muss. Sie mögen einwenden, dass solch umfangreiche Zusammenstellungen nicht oft nachgedruckt werden. Nun, ich ziehe es vor, mit Cato*, dass die Leute überrascht sind, mich nicht erwähnt zu finden, als mich lächerlich zu machen, indem sie erstaunt sind, mich darin zu finden. Um die Familienlinie fortzusetzen, genügt es, das jetzige Oberhaupt einzufügen, das die Gelegenheit ergreift, einige für die leidende Menschheit nützliche Gedanken über das Gedeihen des Kurortes Iwonicz zu verbreiten. Alles, was man über mich sagen könnte, wäre von kindlicher Eitelkeit diktiert! Und da das Publikum vielleicht vermuten wird, dass diese platte Aufzählung von Dekorationen oder harmlosen musikalischen oder literarischen Versuchen der nachsichtigen Zuneigung eines älteren Bruders zu verdanken ist, würde es mich mit Recht der Dummheit und Torheit bezichtigen. Spielzeuge und Hobbys sind keine Titel für die Unsterblichkeit, und jeder weiß, wie man den "unsterblichen Ruhm" eines solchen Nachschlagewerks über Zeitgenossen erwerben kann! Nur die Toten haben ein Recht darauf, von den Lebenden erinnert zu werden. Widmen Sie dem Gedenken an unsere Vorfahren ernsthafte Arbeit. Das ist ein Teil der

Geschichte, einer Geschichte voller edler Beispiele. Nennen Sie sich selbst als das letzte Glied in dieser Kette von Männern, die sich alle um ihr Land und die Literatur verdient gemacht haben, und trüben Sie den reinen Glanz ihres Ruhmes nicht durch die kleinliche Eitelkeit, ein paar Kugeln hinzuzufügen, die auf den ehrenhaften und makellosen Namen Ihres treuen und liebevollen Bruders geklebt werden,

Karl.

* Fußnote. Marcus Porcius Cato (232-147 v. Chr.), der auf seine schroffe Einfachheit stolz war.

CHARLES ZALUSKI AN MICHEL ZALUSKI.

Neapel, Chiatamone 5, 27. Dezember 1875.

Mein lieber Michel,

Ich bin mir bewusst, dass ich sehr spät dran bin mit meinen Neujahrsgrüßen und guten Wünschen für Ihr Glück, das von Lena und Ihren lieben Kindern.

Sie werden von Emma die wichtigsten Ereignisse unserer Reise erfahren haben. Sie verlief reibungslos, trotz der Kälte, die uns von der italienischen Grenze bis nach Rom begleitete. Hier ist es angenehm warm, und wir warten nur darauf, dass Marie, der es in den letzten Tagen nicht sehr gut ging, sich erholt, um sich nach Sochin(?) einzuschiffen. Emma rechnet dieses Mal nur mit einem kurzen Aufenthalt und plant, später mehrere Wochen dort zu verbringen, wenn die Umstände es erlauben. Im Moment nutzen wir Idas Gastfreundschaft, um mit ihr ein Familienleben zu führen. In Rom habe ich den Großmeisterleutnant gesehen... Und ich stehe sogar in Korrespondenz mit ihm über gewisse Dienste, die ich dem Orden erweisen soll. Wenn ich Erfolg habe, werden Eure persönlichen Wünsche erfüllt. Auf jeden Fall werden wir uns darüber einigen, wie wir die Kosten für die Kanzlei und die Steuern für einige Jahre aufteilen. Aber ich hoffe auf noch Besseres. Zugleich wiederhole ich

(Brief unvollständig.)

IDA SEILERN AN CHARLES ZALUSKI.

Anmerkung von J.H.: - Die Bezugnahme auf Ifield Park und die finanziellen Schwierigkeiten von Ida Hennessy erfordern eine Erklärung:

Als Ida Philip Hennessy heiratete, versprach Nettie Seilern (die Frau von Idas Bruder Carlo) Ida lebenslang eine Zuwendung von 800 Pfund pro Jahr. Dies war damals eine beträchtliche Summe. Auf dieser Grundlage kaufte Ida Ifield Park (13 Schlafzimmer, drei Wohnzimmer, Wintergarten, Kutschenhaus und 25 Morgen Land mit einem Bauernhof) für 2.500 Pfund mit einer Hypothek. Netties Versprechen war nicht rechtlich geregelt worden, und als sie am 22.9.1901 im Alter von 26 Jahren in Frensham Place (bei Farnham, Surrey) starb, erkannte Carlo zwar loyal seine moralische Verpflichtung an, seiner Schwester weiterhin Netties Unterhalt zu zahlen, hatte aber große Schwierigkeiten, seine eigenen Finanzen zu verwalten. Er reduzierte Idas Beihilfe auf 500 Pfund und zahlte sie, da er selbst häufig in Geldnot war, unregelmäßig aus, was es Ida unmöglich machte, einen regelmäßigen Haushalt für sich zu organisieren.

Nizza, 10.1.1910. Hotel Longchamps.

Mein lieber Charles,

Ich habe mich beeilt, auf Ihren Brief vom 7. zu antworten, weil ich sehe, dass Sie sehr deprimiert sind. Es tat mir leid, Ihnen zu schreiben, während ich Fieber hatte, weil ich merkte, dass er unzusammenhängend gewesen sein muss. Ida ist, Gott sei Dank, noch einige Monate Eigentümerin von Ifield Park, das sie vielleicht unter besseren Bedingungen verkaufen kann, und auf jeden Fall genießt sie eine kleine geistige und körperliche Erleichterung. "Zeit ist Geld, aber Zeit ist auch Leben". * Sie muss wieder zu Kräften kommen, denn derzeit leidet sie unter häufigen Kopfschmerzen. Was meine Äußerungen über die Neffen betrifft, so beeilte ich mich, Ihnen zu sagen, dass es (zwei Worte unleserlich, möglicherweise auf Polnisch) war und dass ich vielleicht in der Entrüstung eines Augenblicks geistigen und körperlichen Leidens zu weit gegangen bin. Außerdem ist es immer unklug, über etwas zu sprechen, ohne sich mit all seinen Aspekten zu befassen. Es waren Sarolta* selbst und auch Mary Seilern, die mir rieten, an Carlo zu schreiben, und sie sprachen selbst von ihm. Außer ihm habe ich niemanden um etwas gebeten, weil ich

glaube, dass in solchen Fällen die Initiative bei denen liegt, die die prekäre Situation kennen. Menschen zu zwingen, betteln zu gehen, ist auf jeden Fall wenig wohltätig.

Wäre da nicht meine große Liebe zu Ida und der unerträgliche Schmerz, sie von Demütigungen mehr noch als von jeder Art von Sorgen überwältigt zu sehen, hätte ich nie einen Schritt getan, der zumindest der größte Beweis meiner Liebe zu ihr ist.

Ich war in der gleichen Misere, in der Ida ihre ganze Jugend verbracht hat, und ich würde sagen, dass ihre Ehe und der Rest ihres Lebens die direkte Folge davon sind. Ich habe nie etwas von der Familie Seilern verlangt, aber wenn man Mitglied einer Familie wird, ist es sicher ihre Aufgabe, einen zu schützen und zu helfen.

--

* Fußnote. Sarolta (geb. Gräfin von Wenckheim) Geboren am 21.5.1860 heiratete Franz Seilern am 29.1.1885, gestorben am 6.3.1946. Sie war die Zwillingsschwester von Ilona, Franz' erster Frau, die am 20.12.1883 in Leschna starb.

Mary (geb. Gräfin von Hohenwart) heiratete am 14.5.1878 Max Seilern, den jüngsten Bruder von Hugo (1845-1889). Mary wurde 1858 geboren und starb 1939.

Es war naheliegend, sich an Carlo zu wenden, denn er hätte die Ungerechtigkeiten seines Vaters wiedergutmachen können. Mit dem Rückkauf der Besitztümer seiner Brüder* hat er sicherlich nicht unrechtmäßig gehandelt, aber wie Onkel Charles sagt: Es gibt Gesetze, die dem Gewissen und dem Herzen des Menschen eingeschrieben sind, die für diejenigen, die keinen moralischen Sinn haben, realer sind als geschriebene Gesetze. Carlo gab einer Jüdin eine große Summe, um die Zeitungen davon abzuhalten, Jules zu kompromittieren, und er kaufte die wertlosen Schecks seiner Cousine Cappy (? eine Frau auf jeden Fall, denn sie ist la cousine) zurück und zeigte damit, dass er ein Gefühl für die Ehre und die Solidarität der Familie hatte. Auch wenn die Begründung, die er Maria gab, durchaus verständlich war, war ich dennoch verletzt, weil er es nicht für nötig hielt, auch nur eine bescheidene Hilfe anzubieten. Er sagte, seine Großzügigkeit sei missbraucht worden und er habe sich geschworen, ihrer nächsten Forderung nicht nachzugeben. Leider war ich die Nächste, und ich sagte nichts zu Ida, da Carlo seiner (weiblichen) Cousine immer viel Zuneigung entgegengebracht hatte. Was Vorwürfe oder auch nur Anspielungen auf die

Affäre angeht, so ist das absolut unmöglich und unzulässig. Man kann es einfach ignorieren, und ich bin froh, dass ich niemandem etwas schuldig bin. Ich habe gerade eine Karte von Sarolta erhalten, in der sie mir für Frcs.40 dankt. Ich sehe, dass Sie nur zu großzügig waren, und ich danke Ihnen von ganzem Herzen. Ich betrachte diesen kleinen Betrag als ein schönes Neujahrgeschenk. Es öffnet Horizonte der Poesie und der Hoffnung, und bezaubernde Gedanken, weder voller Doktrinen noch Dogmen, sondern mit einer poetischen Hoffnung, die einem gut tut, wenn man glaubt, dass Sie das große Glück haben, Ihren Kindern** Zeit zu widmen, um ihren Verstand und ihre Gefühle zu entwickeln, während Schulmeister kaum etwas anderes als das Gedächtnis kultivieren, oft zum Nachteil von allem anderen. Wenn man am Ende die Ruhe findet, wie diese Fragen stören

(Brief unvollständig.)

* Fußnote. Worauf bezieht sich dies?

** C. Z.s Neffen und Nichten? Oder an wen war dieser Brief gerichtet? Nicht an Carlo?

POSTSCRIPT

(Der Tinte und dem Briefpapier nach zu urteilen, könnte es sich um ein P.S. zum obigen Brief handeln).

Um das Erbe von Z. (?) ranken sich so viele Gerüchte, dass man von Anfang an nicht weiß, was man glauben soll. Die Familie erhob Klage gegen einen Offizier des Preobrajenski-Regiments (Wandahorski), (?) der sich sofort einschaltete und versuchte, ein Testament zu beweisen, das ihm alles hinterließ und von meinem Vetter Bogdan diktiert worden sein soll usw. Das Petersburger Gericht griff die Entscheidung des Wilnoer Gerichts (das für die Familie entschied?) an und sagte, dass man in Russland nicht über das Vermögen des Vaters und der Mutter zugunsten eines entfernten Verwandten verfügen könne... (aber dieser Beamte?? Drei Worte unleserlich), der wahrscheinlich den Geisteszustand des Onkels ausnutzte, ist absolut kein Verwandter, nicht einmal ein entfernter. Die einzige Gefahr ist, dass er Russe ist, und der Zar ist sehr feige und in der Lage, die Annahme des Testaments zu unterschreiben. Jetzt sind drei andere aufgetaucht, laut einer Zeitung, die besagt, dass Fürst Radzivill gerade eingetroffen ist. Was Potocki betrifft, so war er der erste, der das Testament von Wandahorski (Schreibweise?) als Betrug anprangerte, und es ist durchaus möglich, dass man seinem Beispiel folgen wird. Ich sage dies aus einem Gefühl der Gerechtigkeit heraus, denn er hat sich Onkel Karl gegenüber sehr schlecht verhalten, der seinetwegen sein Amt als ... (Wort unleserlich) niedergelegt hat, was vielleicht doch ein Glück ist. Qui vivra verra, aber man darf nie die Zukunft vorwegnehmen.

(Ohne Vorzeichen.)

IDA SEILERN AN CARLO SEILERN.

Geschrieben auf Trauernotizpapier.

Nizza, 20.4.1910.

Venetien, Ave Bellevue, St. Barthelemy.

Mein lieber Charles,

Ihr undatierter Brief hat mich sehr gefreut, sowohl wegen seines liebevollen Inhalts als auch wegen der Schachtel, mit der Sie auf meinen Brief vom 12. geantwortet

haben, so dass ich mich beeile zu antworten. Gleichzeitig hätte ich gerne gewusst, ob meine Postkarte, die den Ansichtskarten vorausgegangen war, für Ihre drei Söhne und das Buch von Lord Lubbock sicher angekommen sind? Ich glaube, ich kann Ihnen recht gute Nachrichten über meinen Gesundheitszustand geben. Ich habe in den letzten Tagen große Fortschritte gemacht, und meine Laune ist gestiegen, denn die Symptome, die mir mit einer Venenerkrankung (wie Onkel Michel) drohten, sind fast verschwunden. Auch meine Leber scheint normal geworden zu sein. Aber meine Neigung zur Gicht ist geblieben, und meine Eingeweide sind sehr schwach und neigen zu Neurosen*. Ich brauche viel Ruhe, ernähre mich vegetarisch mit nur wenig weißem Fleisch und leichten Mehlspeisen. Die große Blutarmut, die mich schon mit 16 oder 17 Jahren zittern ließ, und die Verstopfung der Lungenspitzen machen die kleinste Erkältung zu einer ernstesten Gefahr.

Da ich aber das Positive sehe und noch 4 bis 6 Wochen vor mir habe, gebe ich den Gedanken an die Reise nicht mehr auf, auch nicht nach A----- (unleserlich), wo ich sicher alles finden werde, was ich für Körper und Geist brauche. In etwa vierzehn Tagen werde ich Ihnen etwas Konkretes sagen können. Ich werde vielleicht zuerst in die Nähe von M-----(? Unleserlich) gehen, wo ich mich von dieser ersten Etappe ausruhen werde und wo wir unsere Pläne machen können. Wenn es mir für eine längere Reise nicht gut genug ginge, könnten Sie mich leicht besuchen kommen. Ich weiß noch nicht, wie ich mich mit Ida in Verbindung setzen kann, die dachte, dass ich dieses Jahr nach England gehen könnte. Ich habe sie seit drei Jahren nicht mehr gesehen. Wenn ich mich gut genug fühle, könnte ich Ende August nach meiner Rückkehr von A----- (unleserlich) den Weg nach Norden einschlagen und Ida ein Rendez-vous in der Nähe von London geben, denn das Reisen ermüdet sie zu sehr. Es war wirklich rührend von Ihnen, ihr Frs.600 zu schicken, damit sie mich besuchen kann, und ich danke Ihnen dafür, wie ich Ihnen dafür danke, dass Sie mir so sehr geholfen haben.

Mille tendresses.

* Fußnote. Sic!

IDA SEILERN - WAHRSCHEINLICH ZU CARLO.

Teil eines unvollständigen Briefes, undatiert, aber wie der vorherige auf Trauerpapier und möglicherweise Etwa zum gleichen Zeitpunkt geschrieben.

... des lieben Onkels, der die Freundlichkeit hat, mir oft zu schreiben, und der einen kleinen Scheck zurückschickt, den ich ihm als Teilzahlung meiner Schulden geben wollte, weil er zum ersten Mal seit 46 Jahren seine Bank überzogen hat, was ihn sehr verärgert hat. Er hat die enormen Kosten des Prozesses, und die Jozios zahlen ihm nicht einmal den geringsten Teil der riesigen Summen zurück, die der Onkel für Iwonicz ausgegeben hat, so dass ich ihm meinen Scheck nicht wegen dieser paar hundert Franken, sondern um den Onkel über die Undankbarkeit seiner Familie zu trösten, geschickt habe, aber er schreibt mir, dass ein Bruder dazu da ist, seinen Schwestern zu helfen, und dass ich genug Sorgen wegen Ida habe. Aber ich fürchte, mein lieber Charles, dass du wieder einmal zwischen den Zeilen lesen wirst, daher werde ich es mir nie erlauben, einen Gefühlszustand "streng zu kritisieren", wie du mir schreibst, und ich kann dir im Gegenteil sagen, dass ich den deinen vollkommen verstehe und dass ich, lange bevor du es mir sagst, die Auswirkungen dessen, was du leidest, absolut spüre und dir nichts vorwerfe, auch wenn die Umstände es manchmal notwendig machen, über diese Dinge zu sprechen, die dein freundliches und großzügiges Herz verletzen.

Im Geschäftsleben muss man umso vorsichtiger sein, als der Mangel an Mitteln zu einer völligen Unterbrechung der persönlichen Beziehungen führt und einen der Fähigkeit beraubt, denen, die man liebt, zu Hilfe zu kommen. Ich für meinen Teil kann Ihnen nur für die Pünktlichkeit danken, mit der ich mein Taschengeld erhalten habe, was ich meinem Onkel schrieb, um meinen Scheck zu erklären. * Ich denke, ich werde ein gutes... (? unleserlich), das mir erlauben wird, den Rest meines Winters so warm zu genießen, wie Sie es mir wünschen.

Quälen Sie sich nicht mit Selbstvorwürfen. Du bist jung genug, um viele Zäune zu flicken, und du hast das Fundament dafür. Eine Frau würde dein Leben vervollständigen. Mille tendresses und schick mir bald eine schöne Karte.

P.S. Ich dachte, dass der kleine Junge (nicht näher bezeichnet - le petit) das Bild seiner Mutter in den Rahmen stellen würde. Ich habe nicht in diesem Moment meine (3 Worte unleserlich) kaum multiplizieren (1 Wort unleserlich). Es gelingt mir nie (?)

* Fußnote. Die unterstrichenen Wörter sind im Original mit rotem Bleistift unterstrichen;
ob vom Absender oder vom Empfänger kann nicht festgestellt werden.

CHARLES ZALUSKI AN IDA SEILERN.

Grand Hotel, Neapel. 5. Januar 1913.

Sehr liebe Ida,

Ich danke Ihnen, ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Karte vom 31. Dezember und Ihren guten Brief vom 2. Januar. Ich habe die beiden Beilagen Deines Briefes zurückgeschickt und behalte den langen Brief von Charles bis auf weiteres. Vor einigen Tagen schrieb ich an Madame W. (Woerishoffer?), um ihr für ihren Brief zu danken, und ich nahm die Gelegenheit wahr, die schwierige Situation zu erwähnen, in der Sie sich befinden, d.h., dass Sie nicht in der Lage sind, die Verzögerung bei der Rückzahlung einer Schuld an sie zu erklären, ohne die Verzögerung der Nachlässigkeit Ihres Sohnes zuzuschreiben, eine Situation, die die Beziehungen sowohl für Sie als auch für sie peinlich macht und Sie die ganze Zeit zum Nachteil Ihrer Gesundheit beunruhigt, die bereits durch Krankheiten geschwächt ist. Ich bat Frau W., dich zu trösten, indem sie dir versicherte, dass es keine Eile habe, die Schulden zu begleichen. Du wirst verstehen, liebe Ida, warum ich nicht mehr verlangte, was mich nicht daran hindert, mich zu freuen, dass ein Brief von Maitre Baumohl mir mitteilt, dass Frau W., wie du selbst sagtest, die gnädige Absicht hat, die Angelegenheit als abgeschlossen zu betrachten. Mein Eingreifen kann also die Lösung nur beschleunigen und die Beziehungen der Familie glätten.

Karl verlangt in der Tat viel! Die höfliche Begrüßung, die seine Schwiegermutter Ilse zuteil werden lässt, befriedigt ihn nicht; er hätte sich gewünscht, dass sie liebevoll wäre. Aber Zuneigung lässt sich nicht befehlen, und welchen Anspruch könnte Ilse bei ihrer ersten Begegnung mit Madame W. auf ihre Zuneigung haben? Man muss hoffen, dass die Verlobte von Charles, die von Natur aus liebenswert ist, durch ihre Achtung und Zuneigung zu gegebener Zeit die Liebe von Madame W. gewinnen wird. Was Charles anbelangt, so sollte er den Kummer nicht vergessen, den er seiner Schwiegermutter zugefügt hat - und den sie ihm verziehen hat -, und er sollte auch die

Unglücke nicht vergessen, die ihr Herz eher hart als weich gemacht haben. Charles' Furcht, als Vater aus dem Recht gesetzt zu werden und die Liebe seiner Söhne zu verlieren, ist absolut eingebildet. Ich dachte, ich hätte ihn davon überzeugt, und bin schmerzlich überrascht, dass er dies wieder aufgreift.

Was die Bedingung betrifft, die ich für die Abtretung meiner Erbrechte in Litauen gestellt habe, deren wichtigste die Zahlung von 20.000 Rubel an meine Schwester Ida oder ihre Tochter ist, so ist Jozio nur verpflichtet, sie zu erfüllen, wenn er Retow (Retow? Relow?) in Besitz nimmt, was, wie ich hoffe, bald geschehen wird. Ich habe vor kurzem darum gebeten, dass diese Zahlung dringend geleistet wird, und habe angeboten, dies zu erleichtern, indem ich das Angebot eines Teils dessen, was ihm aus der Erbschaft des verstorbenen Bogdan in Galizien zufallen wird, ablehnte, wobei der andere Teil zur Vervollständigung des Kapitals einer Stiftung zur Erhaltung des Grabes unserer Mutter und der angrenzenden Kapelle* bestimmt ist.

(Der Brief ist aus Platzgründen angekreuzt.)

* Fußnote. Das Grab und die Kapelle, auf die Bezug genommen wird, befinden (oder befanden) sich auf Ischia, Italien, wo Amelie Zaluska (1803- 1858) begraben wurde. Die Kapelle wurde bei dem Erdbeben von 1868 zerstört. Wurde sie wiederaufgebaut? Hat das Grab unserer Urgroßmutter überlebt?

ANMERKUNG VON JOSSLEYN HENNESSY: -

Charles Zaluski erscheint in diesen Briefen wie der perfekte Raisonnier (Führer, Freund, Philosoph) aus einem Stück von Augier, Dumas fils oder Sardou. Er rät immer zur Mäßigung, und zwar in ruhigem, überzeugendem Ton. In der Tat war er, wie dieser Brief zeigt, äußerst großzügig gegenüber seiner Familie. Ungefähr im Juni 1914, als die Inhaber der Hypothek auf Ifield Park mit der Zwangsvollstreckung drohten, verkaufte Charles Zaluski österreichische Eisenbahnanleihen im Wert von 2.500 Pfund, die er Ida Hennessy testamentarisch vermacht hatte, die er ihr aber angesichts ihrer Schwierigkeiten jetzt geben wollte. Auf diese Weise zahlte sie die Hypothek ab. Einige Wochen später brach der Krieg 1914/18 aus. Am Ende des Krieges waren die australischen Eisenbahnanleihen

wertlos und Ida hätte nichts geerbt, wenn C.Z. sie nicht eingelöst und ihr das Geld 1914 gegeben hätte.

Ida verkaufte Ifield Park im Jahr 1921. Ihre Schwiegereltern machten ihr Vorwürfe, weil sie das Haus nicht zu ihrem Zuhause gemacht und es verkauft hatte. Die Kosten für den Unterhalt eines so großen Hauses überstiegen jedoch völlig ihre (unvorhersehbaren) Zuwendungen von Carlo. Reparaturen und Instandhaltung waren beträchtlich, und man brauchte Gärtner, wenn der Garten nicht zur Wildnis werden sollte. Ich hatte zu dieser Zeit meine Zeit in Charterhouse beendet und meine Mutter wollte mit dem Erlös aus Ifield ein vernünftiges kleines Haus in London kaufen. Sie verkaufte Ifield für 2.500 Pfund, und als Philip darum bat, das Geld auf sein Konto bei der Lloyds Bank zu überweisen, weil es seinem Ansehen in der Bank, deren stellvertretender Direktor er damals in Paris war, zugute käme, übergab ihm seine pflichtbewusste Frau das Geld ohne eine Sekunde zu zögern. Dies deutet darauf hin, dass Ida vom Beispiel ihres Vaters die Art von ehelicher Selbstbestrafung geerbt hat, die er sich selbst auferlegte. Ida hatte danach die größten Schwierigkeiten, von Philip 900 Pfund zu bekommen, mit denen sie die Miete für ein Haus in London kaufen konnte. Von den restlichen 1600 Pfund sah sie nie einen Penny. Philip spekulierte an der Börse und hielt sich mit dem Geld ein Rennpferd. Aber er verwendete einen Teil des Geldes für konstruktive Zwecke. Von diesem Geld zahlte er etwa 230 Pfund pro Jahr, um mich vier Jahre lang in Oxford zu halten. Ich wusste das damals nicht, kam aber nach seinem Tod zu diesem Schluss, als ich etwas über seine Finanzen erfuhr. Ich habe nie aufgehört, ihm zutiefst dankbar dafür zu sein, dass er mich nach Oxford schickte, ebenso wie meinem Onkel Carlo, der mir während meiner letzten beiden Jahre in den Semesterferien großzügig ein Taschengeld von 2 Pfund pro Woche gewährte, was den Unterschied zwischen dem Zählen jedes Pennys und dem Genießen eines bescheidenen Komforts ausmachte. Ende 1925, als ich Oxford verließ, war von dem Kapital meiner Mutter in Höhe von 2.500 Pfund nichts mehr übrig.

Amelie Zaluska hinterließ jedem ihrer Kinder 50.000 Gulden, nur Charles hinterließ sie zusätzliches Geld mit der Bitte, es zu verwenden, um seinen Brüdern und Schwestern in der Not zu helfen. Dies tat er treu, und wenn man sein Erbe weit genug zurückverfolgt, verdanke ich meine vier Jahre in Oxford meiner Urgroßmutter Amelie über Charles Zaluski.

